Ausland.

Frankreich. Das englisch-französische Abkommen bezüglich der Abgrenzung in Afrika ist am Dienstag unterzeichnet worden. In den zu London ausgetauschten Erklärungen zu dem Abkommen willigt die französische Regierung ein, die Abmachung von 1762 dahin abzuändern, daß sie die Errichtung des englischen Protektorats in Sansibar und Mascat gestattet und England in Anerkennung des französischen Protektorats auf Madagascar die englischen Konsuln dem Exequatur der französischen Regierung unterwirft. Außerdem erkennt England die Grenze der Interessensphäre Frankreichs in Ostafrika in der Verlängerung der französischen Besitzungen in Algier, am Senegal und Niger an. Diese Erklärungen werden demnächst veröffentlicht werden. Wie die „Liberté“ vernimmt, betrage die von England in dem englisch-französischen Uebereinkommen anerkannte Grenzlinie der Einflußsphäre Frankreichs ungefähr 1000 Kilometer in der Gegend des Nigers und des Tschadsees. — Der Deputirte Laur beabsichtigt, die Regierung demnächst betreffs des Uebereinkommens zu interpelliren.

Der Staatsrath hat das Gesetz betreffend die Termingeschäfte abgeändert, soweit dasselbe die Thätigkeit der Gesellschaft der Börsenmakler betrifft. Unter anderem wird der Syndikatskammer das Recht zuerkannt, gegen die Mitglieder der Gesellschaft disziplinarisch zu verfahren. Ferner sind die Wechselmakler verpflichtet, Empfangsscheine über übergebene Werthpapiere zu verabfolgen. Im Falle der Insolvenz eines Maklers kann dessen Auftraggeber sich an die Gesellschaft wenden, welche solidarisch die Interessen des Auftraggebers wahren muß. Wie der „Temps“ bemerkt, bestreben diese Abänderungen des Gesetzes die Interessen des Publikums zu schützen und den Börsentransaktionen möglichste Regularität zu verleihen.

Der Senat hat den Gesetzentwurf über die direkten Steuern mit einigen Abänderungen mit 264 gegen 9 Stimmen angenommen. Der Entwurf muß also an die Deputirtenkammer zurückgehen.

Das Ergebniß der indirekten Steuern im Juli 1890 wird auf ein Mehr von 14 Millionen gegenüber dem Budgetanschlag und gegenüber dem Ergebniß im Juli 1889 geschätzt.

Italien. Aus Rom schreibt man uns: Italien steht abermals am Vorabend allgemeiner sozialistischer Krisen. In Mailand wird zum September ein großer Streik angebahnt, welchem sich sehr wahrscheinlich alle größeren Centren der Halbinsel anschließen werden. Besonders unter den hartbedrückten Landarbeitern herrscht eine bedenkliche Gereiztheit. In der Romagna gewinnt unter diesen unglücksseligen Verhältnissen die Propaganda der That immer mehr Anhänger. In den betheiligten Kreisen sieht man dem Herbst mit unverhohlener Besorgniß entgegen.

Durch königliches Dekret vom 3. d. ist gestern die vierte Session der 16. Legislaturperiode des Parlaments geschlossen worden. — Die mailänder Polizei hat den von den Irredentisten zur Veranstaltung einer öffentlichen Sammlung von Spenden für das Dante-Denkmal in Trient geplanten Umzug durch die Straßen der Stadt verboten.

Der Papst bereitet dem Vernehmen nach eine Encyklika vor, durch welche die Anregung zu eifrigeren biblischen Forschungen gegeben werden soll, um mit größerem Nachdruck die Angriffe der Freidenker abwehren zu können.

Rußland. Betreffs der Judenausweisungen meldet man aus Petersburg: Bekanntlich dürfen nur solche Juden in Petersburg ihren ständigen Wohnort haben, welche ihre Beschäftigung als Handwerker, Kommis oder Kaufleute nachweisen. Diese Vorschrift wurde vielfach umgangen und infolgedessen hat sich die Staatsregierung veranlaßt gesehen, eine Spezial-Kommission einzusetzen, welche zu ermitteln haben wird, welche Juden in der Residenz wohnen, die keiner der erwähnten Kategorieen angehören. Die Betroffenen werden sofort aus Petersburg ausgewiesen und dürfen nicht wiederkehren. Diejenigen, welche solche Juden beherbergen, sollen zur Verantwortung gezogen werden.

— Aus St. Petersburg schreibt man uns: In Persien stoßen sich die Dinge wieder einmal in der dort kollidirenden anglo-russischen Interessensphäre. Während das einflußreiche (in Stambul erscheinende) Blatt „Ahter“ unter der Leitung Aga-Mirza-Taguirs seit sechzehn Jahren unentwegt für die britischen Interessen einzutreten pflegte, hat es plötzlich den Mantel nach dem Winde gehängt und ist seitdem ein eifriger Verfechter der russischen Freundschaft. Tagtäglich protestirt es offenbar unter Zustimmung des Schahs gegen die britische Einmischung in die persischen Angelegenheiten. Auf die allgemeine Verschiebung der Verhältnisse in Persien wirft diese urplötzliche Wandelung ein bezeichnendes Licht . . .

Türkei. Aus Konstantinopel schreibt man uns: Der Großvezir hat den Erlaß von 1888 gegen das Spielen in der Hamburger und Braunschweiger Lotterie erneuert und die Ausweisung mehrerer Agenten, die dasselbe heimlich vermittelten, angeordnet. Der betreffende Erlaß bezeichnet das Spiel in diesen Lotterien als fast „aussichtslos“. Unter den sogenannten „Lotaridajis“ herrscht infolgedessen eine große Panik. — Tagtäglich treffen aus den Provinzen her Transporte von gefangenen Banditen ein, welche im Großen Zaptieh ihrem Urtheil entgegensehen. Etwas also hat die Beschwerde der deutschen und österreichischen Botschaft doch genützt. Inzwischen ist eine nach Tripolis verbannte 200 Köpfe starke Räuberbande heimlich ausgebrochen und hat sich theils zur See, theils zu Land bis Bagdad durchgeschlagen, wo sie große Verheerungen anrichtet. Wie das Blatt „Ferat“ meldet, ist ein Bataillon zu ihrer Verfolgung ausgesandt worden.

Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople“ ist die endgiltige Bestallungsurkunde der bulgarischen Bischöfe in Macedonien dem bulgarischen Exarchen gestern übergeben worden. Wie verlautet, hätte der ökumenische Patriarch seine Entlassung eingereicht.

Aus Erzerum wird der „Daily News“ gemeldet: „Auf Befehle aus Konstantinopel sind Martini-Henry-Gewehre unter die Kurden von Musch, Bitlis, Wan, Bajazid und Alaschgerd vertheilt worden. In Anbetracht dessen, daß die Christen gänzlich unbewaffnet sind, ist der einzige Zweck dieser Massenbewaffnung der Kurden augenscheinlich, sie zu ermuntern, ihre brutalen Ausschreitungen fortzusetzen und dadurch die Christen zu terrorisiren.“

Einer der Mitverschwörer Midhat Pascha's, der zu lebenslänglichem Exil in Arabien verurtheilte Ex-Minister Nouri Pascha, ist in Taif, der gefürchtetsten türkischen Verbannungsstation, elend gestorben. Aus Taif pflegen Verurtheilte nur als Leiche zurückzukehren. Nouri Pascha war bei Lebzeiten einer der intelligentesten Führer der Muradiaten.

Amerika. Die Lage in Argentinien wird immer verwirrter und gefahrdrohender, da sich infolge des zweideutigen Verhaltens des Präsidenten Celman eine neue Krise vorzubereiten scheint oder, während wir dies niederschreiben, vielleicht schon ausgebrochen ist. In Ergänzung unserer gestrigen Eigentelegramme, welche die Demission des Präsidenten und die sofortige Zurückziehung derselben meldeten, stellt es sich jetzt heraus, daß diese Demission nur ein Scheinmanöver des Präsidenten war, welches derselbe im Einverständniß mit dem Senat spielte. Dieser letztere weigerte sich nämlich, die Demission anzunehmen, worauf Celman dieselbe sofort zurückzog. Celmann ist, sich also offenbar der Ergebenheit des Senats ganz sicher gewesen. Natürlich sind diese Vorgänge nur dazu angethan, die Erbitterung im Volke noch weiter zu steigern und neue blutige Kämpfe heraufzubeschwören. Uebrigens scheinen jetzt auch bereits die Minister sich von Celman loszusagen. Wie bereits gemeldet worden, haben der Minister des Aeußern und der Finanzminister gleichfalls ihre Entlassung gegeben. Und so cirkulirt in parlamentarischen Kreisen schon eine neue Ministerliste, welche die Namen Levalle, Costa, Irojoyen, Lastra, Agote enthält.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **London,** 6. Aug. Nach einer Depesche der „Times“ aus Shanghai zerstörte eine aus Soldaten und Bauern bestehende Menge die nach Lutai führende Eisenbahn unter dem Vorwande, daß dieselbe die verheerende Ueberschwemmungen verursacht habe. Die Behörden wären diesen Ausschreitungen gegenüber unthätig geblieben.

* **Wien,** 6. Aug. Das österreichische Geschwader wird nach Berührung einiger deutscher Häfen in der Nordsee auf der Fahrt von Kopenhagen nach Kiel noch einige schwedische Häfen anlaufen.

* **Ottawa,** 6. Aug. Im canadischen Nordwesten hat sich eine Bewegung gegen das Mormonenthum entfacht. Einer in Macleod abgehaltenen Volksversammlung wohnten Ansiedler aus allen Theilen Albertas bei. Die gefaßten Beschlüsse legen Verwahrung ein, gegen die beabsichtigte Masseneinwanderung der Heiligen des jüngsten Tages.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Eilenburg,** 5. Aug. Heute mittag 12 Uhr traf auf einem Rekognoszirungsritt von Wurzen kommend der sächsische Thronfolger Prinz Friedrich August hier ein. In seiner Begleitung befanden sich 18 Offiziere, theils sächsische Reiter und Ulanen; der Prinz trug Husarenuniform. Die Herren speisten im „Rothen Hirsch“ und ritten dann nach Torgau weiter.

△ **Torgau,** 5. Aug. Gestern trafen zu einer 10tägigen Uebung beim hiesigen 72. Inf.-Regt. über 600 Mann Reserven ein. Dieselben erhielten gleich den Reservisten vom 1. Trupp die bequeme blaue Blouse anstelle des Waffenrocks. Hoffentlich tritt nicht wieder eine so heiße Witterung wie bei der im vorigen Monat erfolgten Einziehung ein, da ein Reservist am Tage vor der Entlassung während des Rückmarsches von einer Felddienstübung der übergroßen Hitze bei dem Dorfe Werdau erlag. — Wie versichert wird, ist das am Sonnabend in Eulenau ausgebrochene Feuer von einem Schulknaben injolge Spielens mit Zündhölzern verursacht worden. — Bei dem Gewitter, das sich an demselben Tage zwischen 6 und 7 Uhr nachmittags über unserer Gegend entlud, wurde der Lehrling des Schmiedemeisters Simann zu Süptitz in der Nähe der Krähenheide auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. In Sitzenroda wurde durch Blitzschlag ein Gebäude in Asche gelegt. — Gestern haben die hiesigen Fleischermeister ganz unerwartet die Fleischpreise dermaßen erhöht, daß beispielsweise 1 Pfund Hammelfleisch, das bisher für 60 Pf. verkauft wurde, jetzt 70 Pf. kostet. Das Publikum ist über diese Preiserhöhung selbstverständlich nicht erbaut, umsomehr, als dieselbe nicht etwa eine Folge der Erhöhung der Viehpreise ist.

-d- **Hohenmölsen,** 5. Aug. Auf dem Fabrikgrundstücke der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Gesellschaft verunglückte gestern auf bedauerliche Weise der von hier gebürtige Wächter. Der Mann wollte das Getriebe der Wasserhaltungsmaschine von Schmutz reinigen, wobei er von dem Kolben erfaßt wurde und mehrfache schwere Armbrüche erlitt. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Mann nach der hallenschen Klinik gebracht.

△ **Weißenfels,** 6. Aug. In Waldau bei Osterfeld ist am 4. d. in der dortigen Fabrik der Fabrikarbeiter Eydorf auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Derselbe war bei der Paraffinkerzenfabrikation beschäftigt und hatte bei seiner Arbeit aus einer im Arbeitsraume mit Gittflüssigkeit gefüllten Flasche einen Trunk genommen. Trotz sofort angewandter Gegenmittel ist der Mann nach einigen Stunden unter den qualvollsten Leiden verschieden.

□ **Könnern,** 5. Aug. Gestern ist der 13jährige Schulknabe Eichhorn hier beim Baden in der Saale an der sog. Werderspitze ertrunken. Trotzdem der Knabe von seinen Genossen ausdrücklich gewarnt worden war, hatte er sich dennoch zu weit in den Strom gewagt, und ging infolgedessen plötzlich unter.

-oo- **Merseburg,** 5. Aug. In der Nacht zum Sonntag wurde gegen die auf Rittergut Schkopau in Diensten stehende ledige Marie Kohla ein Attentat verübt, das anscheinend dem Leben des Mädchens galt. Die K. hatte sich bereits in ihrer Kammer zu Bette begeben, als plötzlich ein Schuß durch das Kammerfenster krachte, dessen Ladung, wie sich demnächst herausstellte, aus Schrot und Rehposten bestand. Die K. wurde nicht verletzt, dagegen waren sämmtliche 6 Scheiben des Fensters zertrümmert. Der Verdacht, den Schuß abgefeuert zu haben, lenkte sich auf einen früheren Liebhaber der K., der auch gestänglich eingezogen wurde, wegen Mangels an Beweisen aber wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußte.

-oo- **Bretma,** 5. Aug. Auf der hiesigen Kämmereikasse wurde dieser Tage ein falsches Einmarkstück angehalten und beschlagnahmt. Dasselbe ist außerordentlich gut geprägt, hat auch einen hellen Klang, und ist deshalb von einem echten Stück schwer zu unterscheiden.

— Dem praktischen Arzt Dr Schwering zu Osterwieck ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

11]

Der Polizei-Sergeant Nr. 21.

Von **Reginald Barnett.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen.

(Fortsetzung.)

Mit fieberhafter Ungeduld wurde der wichtige Tag erwartet. Der Bahnzug, der Saint Alban brachte, sollte gegen Mittag in Tours eintreffen. Lange vor dieser Stunde gingen Herr Duvivier und seine Freunde ungeduldig in ihren Zimmern im Hotel auf und ab und sahen alle Augenblicke nach der Uhr. Duvivier war in der That kaum von einer Unbesonnenheit abzuhalten. Er hatte den Gedanken gefaßt, er, oder sonst jemand von der Gesellschaft solle verkleidet auf den Bahnhof gehen, um sich zu versichern, daß Saint Alban angekommen sei.

Da es Mr. Brusel nicht gelingen wollte, den Franzosen durch gütliches Zureden von seinem Plan abzubringen, so drohte er, ihn den ganzen Tag über in sein Zimmer einzuschließen, bis alles vorüber sei, wenn er nicht sein Ehrenwort geben wolle, seine Ungeduld zu zügeln. Man sah dem Detektiv an, daß er imstande war, seine Drohung zur Wahrheit zu machen, und Monsieur Duvivier zog schließlich vor, sich zu fügen.

Endlich kam das lange erwartete Signal in Gestalt eines Briefes, den ein Bote in das Hotel brachte. Kein unvorhergesehener Zwischenfall war eingetreten. Der Zug war pünktlich angekommen, und die Erwarteten waren mit demselben eingetroffen. Sie wollten zuerst in einem Hotel absteigen, aber Madame Ferron bestand darauf, daß sie zu ihr kämen. Sie waren jetzt ihre Gäste und saßen in dem kleinen Salon über dem Laden, ohne die geringste Ahnung von dem zu haben, was kommen sollte. Ihrem Versprechen getreu hatte Madeleine's Schwester ihren Mann bis zum letzten Augenblick nicht ins Vertrauen gezogen.

Alles war so eingetroffen, wie man es geplant hatte. Alle Erwartungen waren eingetroffen. Zur rechten Zeit wurde in aller Eile der Polizei Nachricht gesandt, und vier Gendarmen, von einem Unteroffizier geführt, gingen, um nicht zu großes Aufsehen zu erregen, schweigend und vorsichtig die Häuserreihe entlang nach dem Laden gegenüber der Kathedrale.

Mr. Brusel würde lieber auf diese kriegerische Machtentfaltung verzichtet und diese Männer mit gewichtsten Schnurrbärten, kurzen Säbeln und Dreimaster beiseite gelassen haben, aber man mußte sich den Gesetzen und dem französischen Gebrauch fügen.

Vorsichtig traten die Leute in das Haus, von einer gaffenden Menge angestarrt, die sich im Augenblick angesammelt hatte. Madame Ferron erwartete die Fremden und ließ sie ein. Zuerst kamen Mr. Brusel und Robert Power, beide sehr ruhig und entschlossen, dann folgte der Baron, ebenfalls gefaßt, und neben ihm Monsieur Duvivier, dessen erregbare Natur sich in seinen bleichen Mienen und seinen lebhaften Geberden äußerte. Die Gendarmen blieben im Hintergrund, bereit, die Thüren zu besetzen und den Verbrecher in Empfang zu nehmen, sobald sie dazu berufen wurden.

Inzwischen saß Saint Alban gemächlich in einem Lehnstuhl und sprach mit Ferron, welcher, erregt durch einige seltsame Andeutungen seitens seiner Frau, vergebens versuchte, seine Aufmerksamkeit ungetheilt seinem Gast und Verwandten zuzuwenden.

Vielleicht giebt es ein Vorgefühl — eine unerklärliche Vorahnung kommenden Uebels, aber wenn das der Fall ist, so wurde in diesem Augenblick der Finanzmann und Menschenfreund nicht von solchen Gefühlen gestört. Er war bereits von Feinden, die ihn zur Rechenschaft ziehen wollten, umgeben, schon näherten sich die gemessenen Schritte der Gendarmen, aber Saint Alban hörte sie nicht, er sprach lebhaft über den neuen Plan, den er vorhatte.

Es giebt Menschen ohne Gewissen, deren Cynismus durch nichts gestört wird. Ein solcher Mensch war der Zigeuner, der falsch gegen Leute seines eigenen Stammes war, der Verräther und zweifache Mörder.

Mit dem schüchternen Blick eines unterwürfigen und gezähmten Thieres, das seinen Herrn fürchtet, saß Frau Saint Alban schweigend da und richtete ihre matten, farblosen Augen auf den Mann, dessen Stärke in einer bösen Stunde ihre schwache Natur unterjocht hatte. Im geheimen fühlte sich die Frau elend, sie wurde von Gewissensbissen gequält und war oft der Verzweiflung nahe, wenn sie von niemand gesehen wurde. Oeffentlich lächelte sie auf sein Gebot, sprach oder schwieg, wie er befahl, und machte alle die Höflichkeiten und Falschheiten des gesellschaftlichen Lebens mit, gehorsam dem sprechenden Blick dieser grausamen Augen.

Die orientalische Philosophie behauptet, für jede Frau in der Welt sei ein Mann vorhanden — vorausgesetzt, daß sie ihn finden könne — dessen Sklavin sie sein werde, mit gebundenen Händen und Füßen, in schlimmerer Sklaverei als jemals eine Schwarze, welche auf einer amerikanischen Pflanzung unter der Geißel des brutalen Aufsehers geschmachtet hat. Frau Saint Alban hatte ihren Herrn gefunden.

Als Saint Alban den Kopf erhob, voll von den Berechnungen eines großen, sicheren Gewinnes, den ihm kein Zufall streitig machen könne, sah er, wie die Thüre sich öffnete.

Auf der Schwelle erschien ein Mann, dessen Anblick er zu fürchten Ursache hatte, hinter diesem erblickte sein scharfes Auge blitzende Waffen.

Todtenbleich sprang er auf und blickte wild um sich. Er wußte zu gut, daß jetzt sein Spiel verloren war. Man hatte ihn gefunden — sein Schicksal war besiegelt.

Regungslos starrte Frau Saint Alban mit ihren erloschenen Augen nach der Thüre und zitterte an allen Gliedern. Saint Alban hatte sich erhoben und sah seinen Feinden entgegen. Mr. Brusel trat vor mit der Ruhe eines Mannes, welcher wußte, daß er Herr der Situation sei.

„Charles Courtin alias Saint Alban, Sie sind unser Gefangener,“ sagte er. „Bemühen Sie sich nicht, Widerstand zu leisten, Sie würden sehen, daß wir stärker sind als Sie. Also folgen Sie meinem Rath und kommen Sie ruhig mit uns. Ich glaube, Sie wissen, wessen Sie angeklagt sind? Wir haben die Sache schon früher einmal verhandelt, ich will jedoch die Formalität nicht vernachlässigen.“

Damit zog er den Verhaftsbefehl heraus und las ihn vor.

Monsieur Ferron stand todtenbleich daneben und rang nach Athem, aber er sprach kein Wort. Seine Frau, eben so bleich als er, hatte ihre Hand auf seinen Arm gelegt und erklärte ihm durch eine stumme Geberde, daß er zuhören und warten solle. Er gehorchte.

Inzwischen hatte Saint Alban Zeit gefunden, sich zu fassen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900808026/fragment/page=0001

** **Eisenach**, 6. Aug. Die Großherzogin ist heute vormittag nach Helgoland abgereist.

— Die neue leipziger Markthalle soll am 1. Dez. d. J. eröffnet werden. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 3,330,000 M., deren Verzinsung und Tilgung durch den Betrieb aufzubringen sind. Die Markthalle wird im Erdgeschoß 531 Stände enthalten, von denen 108 für Fleischer usw. als geschlossene Stände gedacht sind. Außerdem sind im Erdgeschoß noch auf den für den Großhandel berechneten Inseln 1178 qm Standraum vorhanden. Auf den Gallerien sind 402 Stände verfügbar. Bei 8745 qm bebauter Grundfläche sind im ganzen 5667 qm als Standräume verwerthbar. Außerdem enthält das Gebäude noch Räume für die Gastwirthschaft und für die Markthalleninspektoren und wird durch einen 7,50 m breiten Fahrweg und einen 3,50 m breiten Hauptweg für Fußgänger durchschnitten.

Vermischtes.

— [Eine wahre Fundgrube von vergrabenen Schätzen] scheint das im Gubener Landkreise gelegene Kruggut zu Zilkendorf zu sein. Vor einigen Wochen fand man beim Abriß eines Stalles, kaum zwei Fuß tief unter dem früheren Futtergang, einen irdenen Krug mit Deckel, in welchem etwa 100 Thaler, ganz neu und theilweise mit der Jahreszahl 1843 versehen, enthalten waren. Noch werthvoller war aber der Fund, welcher am vergangenen Mittwoch gemacht wurde. Sechs bis acht Fuß von dem ersteren Ort entfernt, fand man nämlich ein kupfernes Gefäß mit etwa 70 kleineren und 10 größeren Goldmünzen, sowie etwa 270 Thalerstücken aus der Zeit Kurfürst Friedrich III. (1689) u. a. Ein ähnlicher Fund von Gold- und Silbermünzen ist auch schon vor etwa 20 Jahren unweit dieser Stelle gemacht worden.

— [Feuersbrunst.] In der Nacht zum 5. d. um 1½ Uhr gerieth ein auf der Dominsel zu Glogau gelegener großer Schuppen mit Pontonfahrzeugen und der Montirungskammer des Pionier-Bataillons Nr. 5 in Brand. Die rasch alarmirten Feuerkommando's der glogauer Truppentheile rückten im Laufschritt nach der Brandstelle ab, wo auch bald die Feuerspritzen erschienen. Die Pioniere suchten wenigstens die Pontonfahrzeuge zu retten, da an Rettung der Montirungsgegenstände bei der rasenden Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, nicht zu denken war. Die thurmhoch gehenden Feuersäulen, welche die altehrwürdige Domkirche grell beleuchteten, verbreiteten eine Hitze, daß auch das Dach eines in der Nähe stehenden Getreidespeichers des Proviantmagazins zu brennen anfing und zwei Artillerieschuppen in große Gefahr geriethen. Durch das muthvolle Vorgehen der Pioniere, welche trotz der ungeheuren Hitze auf das brennende Dach kletterten, wurde hier die Gefahr beseitigt. Der Pionierschuppen mit der Montirungskammer brannten dagegen vollständig nieder. Der Schaden soll sich auf mehr als 200,000 M. belaufen. Wie es heißt, sind die neuen Uniformen, welche die Pioniere bei der Kaiserparade tragen sollten, sämmtlich mit verbrannt. Ueber die Ursache des Brandes sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf, doch ist etwas Genaues bisher nicht ermittelt worden.

— [Explosion.] Auf dem Torpedoboot „Coureur" explodirte am 6. Aug. im Hafen von Toulon ein Dampfcylinder, wodurch zwei Heizer Verwundungen erlitten. Einzelne Blätter rügen anläßlich dieses Unfalls neuerdings auf das schärfste die Mangelhaftigkeit der Maschinen und die geringe Schulung der Bedienungsmannschaften der Kriegsmarine.

— [Einsturz.] In Centuripe (Sicilien) sind am Mittwoch durch das Einstürzen einer Cisterne 7 Personen ums Leben gekommen.

— [Gerüsteinsturz.] Bei einem Neubau in Margarethen zu Wien erfolgte am 5. d. durch Senken des Kellergewölbes ein Gerüsteinsturz, wobei 14 Personen unter den Trümmern begraben wurden. Vier wurden schwer verletzt.

— [Unwetter.] In Lügumkloster und seiner Umgegend hat das Gewitter vom 6. Aug. großen Schaden angerichtet. Mehrere Bauernstellen und Scheunen sind niedergebrannt. Eine größere Anzahl von Vieh wurde vom Blitz erschlagen.

— [Zur Wende'schen Mordaffaire.] Von seiten der Kriminalpolizei in Berlin wird die Personalbeschreibung des muthmaßlichen Mörders, welche sie jüngst veröffentlicht hat, in nachstehender Bekanntmachung wesentlich vervollständigt: „Der muthmaßliche Mörder der Wende, welcher vielfach zur Nachtzeit in Wiener Cafés, in Tanzlokalen, in den Abendstunden in den größeren Bierlokalen der Friedrichstadt und am 19. Juli, am Tage der Ermordung, abends nach 10 Uhr noch im Zelt 4 verkehrt hat, wird wie folgt beschrieben: Alter: etwa 32 Jahr; Größe: etwa 1.68 m; Figur: in den Schultern breit, in der Taille schlank; Haltung: aufrecht, die Schultern zurückgenommen; Gesicht: oval, die Backen geröthet; Schnurrbart: dunkel, bald die Enden scharf nach oben gedreht und auseinander gebürstet, bald scharf zusammengedreht und wagerecht abstehend; die Haare dunkel, in der Mitte gescheitelt, halb in die Stirn hinein und dann zurückgebürstet. Kleidung: dunkler Jaquet-Anzug, wiederholt auch gelbe Weste mit verschiedenfarbigen Punkten. Die Weste etwas weit ausgeschnitten, sodaß zu beiden Seiten der herabhängenden, dunklen Kravatte das Oberhemd zu sehen war; auffallend hoher Stehkragen, dunkler Filzhut mit umgebogener Krempe, ab und zu auch Cylinderhut. Schnürschuhe schwarz mit breiten Absätzen, vorn weder ganz breit noch ganz spitz. Besondere Kennzeichen: Der Gesuchte trägt ein goldenes Pincenez an dünner, schwarzer Schnur, welches er öfter in der äußeren Rocktasche führte, gewöhnlich aber aufgesetzt hatte; er führte einen starken Stock, dessen Griff eine große, anscheinend silberne Kugel bildete, bei sich. Unterhalb der Kugel setzte sich glattes Metall noch ein Stückchen fort, ehe der Stock begann; er rauchte, und zwar vielfach echte Virginia-Cigarren. An anscheinend goldener Uhrkette trug er ein viereckiges, flaches Medaillon, auf dem Zeigefinger der linken Hand einen goldenen Siegelring, in dessen goldener Platte ein Namenszug graviert war. Wer diesen Menschen kennt, wolle mündlich oder schriftlich auf der Kriminalpolizei oder auf den Polizeirevieren Anzeige machen."

— [Personalnachricht.] Der bekannte archäologische Forscher, Dr. Humann, Abtheilungsdirektor der königlichen Museen, ist in Berlin eingetroffen. Derselbe hat bekanntlich seinen ständigen Wohnsitz in Smyrna.

Vereine und Versammlungen.

X. Internationaler Medizinischer Kongreß zu Berlin.

Von den Vorträgen, die bei der Eröffnung des Kongresses im Cirkus Renz gehalten worden, erfreute sich der von uns bereits erwähnte Vortrag Josef Lister's „Ueber den gegenwärtigen Stand der antiseptischen Behandlung" und der Robert Koch's „Ueber bakteriologische Forschung" der größten Aufmerksamkeit.

Josef Lister, der weltberühmte Vater der antiseptischen Wundbehandlung, ein Mann von mittlerer Größe und regelmäßigem Körperbau, feiner Gesichtsbildung und ruhig freundlichem Gesichtsausdrucke, mit silberweißem Haar und Bart, las seinen Vortrag mit wenn auch nicht gerade lauter, doch klarer Stimme ab. Er führte aus, wie sich die Antisepsis entwickelte, wie die verschiedensten Methoden, die parasitären Eindringlinge zu tödten, erfunden und wieder verworfen oder verdrängt wurden, und wie wir schließlich jetzt in dem Sublimat, zu dessen Anhängern auch er gehöre, ein Mittel besitzen, welches in den kleinsten Lösungen schon jedes Bakterion tödte. Von der Anwendung des Spray's (Zerstäubung antiseptischer Flüssigkeiten in der Umgebung des Operationsfeldes) ist Redner seit einigen Jahren abgekommen, höchstens könne der Spray nutzen zur fortdauernden Desinfektion der Hände des Operateurs. Im übrigen schade der Spray leicht, weil die durch ihn erzeugte Luftbewegung Keime mit fortreißen und der Wunde zuführen könne, außerdem verführe der Spray zuweilen zur Vernachlässigung anderer antiseptischer Vorkehrungen. Komplizirte Kontusionswunden räth Redner, in der ersten Zeit offen zu lassen und nur in entsprechender Weise zu desinfiziren.

Robert Koch, unser berühmter Landsmann, der Direktor unseres hygienischen Instituts, wurde nicht minder beifällig auf der Rednerbühne begrüßt, wie der große englische Chirurg. Er beleuchtete in geistvoller Weise die Erfolge, welche die Bakteriologie auf den verschiedensten Gebieten gehabt habe, namentlich für das Erkennen von Krankheiten. Die Diagnose vereinzelter Fälle von asiatischer Cholera ermögliche rechtzeitige prophylaktische Maßregeln gegen diese Seuche, die frühzeitige Ermittelung von Tuberkelbacillen ein rechtzeitiges therapeutisches Eingreifen. Sonst allerdings sei nur von Pasteurs Impfungen bei Hundswuth, Milzbrand, Rauschbrand und Schweinerothlauf zu sprechen, und was die ersteren betreffe, so gehören sie wahrscheinlich gar nicht in das Kapitel der Bakteriologie, obschon sie auf dessen Boden erwachsen sind. Aber es wird, so schloß Redner nun, nicht immer so bleiben; auch die eigentliche Therapie wird Nutzen von der Bakteriologie ziehen, kaum freilich für Krankheiten vom schnellem Verlaufe, wo die Vorbeugung das Wichtigste bleiben wird, wohl aber für langsam verlaufende, wie Tuberkulose. Er wolle bei dieser Gelegenheit mittheilen, daß es ihm nicht nur gelungen sei, Meerschweine, welche für die Tuberkulose sehr empfänglich sind, vollständig immun gegen diese Krankheit zu machen, sondern auch Mittel zu finden, welche das Wachsthum und die Vermehrung der Bacillen verhindern. Diese Thatsache dürfte Anlaß geben, auch bei anderen Ansteckungskrankheiten nach derartigen wirksamen Mitteln zu suchen und hier liege das Feld für einen internationalen Wettstreit höchster und edelster Art.

Aus den Sektionssitzungen verdient ein Vortrag des Herrn Thiry aus Brüssel über „Die gesundheitlichen und sittlichen Gefahren der Prostitution für die Bevölkerung" besonders Hervorhebung, welches Thema gestern in der Abtheilung für Gesundheitspflege zur Verhandlung stand. Nachdem der Vortragende die Maßregeln zur Bekämpfung dieses sozialen Uebelstandes als allgemeine, international nothwendige dargelegt, die Einschränkung der Prostitution auf polizeilich überwachte öffentliche Häuser und die obrigkeitliche energische Behandlung und Beobachtung aller erkrankten Personen gefordert hatte, fuhr er fort: Die Erlaubniß zur Eheschließung soll nur laut dieser Vorsicht ertheilt werden. Hier sind es ganz besonders die Aerzte, in deren Hände nicht blos das Wohl des lebenden, sondern des zukünftigen Geschlechtes gelegt ist. Sie haben die Pflicht, in dieser Richtung klug eingreifend ihren Einfluß geltend zu machen. Es wird alsdann, nach der Ansicht des Referenten, gelingen, die Kindersterblichkeit in einem gewissen Sinne zu vermindern. Dahin gehört auch die Frage der Untersuchung der Ammen und unter Umständen der säugenden Mütter durch den Vertrauensarzt.

Noch schärfer als Herr Thiry betonte der zweite Berichterstatter Herr Kapoli aus Wien, die Nothwendigkeit der gesetzlichen Regulirung der Prostitution, die nun einmal, man mag es beklagen so viel immer, eine „kulturgeschichtliche Thatsache" ist. Dennoch haben Staat und Gesellschaft in gleichem Maße das Interesse, die Pflicht und das Recht zur Bekämpfung dieser schädlichen Folgen der Prostitution und alle zuristischen und formalen Bedenken über die Beschränkung der individuellen Freiheit müssen der Thatsache gegenüber weichen, daß die Bevölkerung durch die ungezügelte Verbreitung der Lues heruntergebracht, ja „dezimirt" wird. Herr Kapoli verlangt daher, eine durch Gesetze, also nicht blos durch Verordnungen im Verwaltungswege, welche leicht den Charakter „arkträrer Willkür" tragen, bestimmte Regelung der Prostitution. Und man sollte dahin streben, derartige Gesetzesunterlagen möglichst „international" zu machen. Er wünscht ferner eine sorgfältige Ausbildung der Aerzte und er verlangt die Erweiterung der ärztlichen Staatsprüfungen in dieser Richtung. Die Aerzte aber und zwar nicht nur die amtlich angestellten, sollen die Verpflichtung haben, diejenigen Personen, welche von ihnen als im Geheimen Prostitution übend und krank befunden worden sind, zur Kenntniß der Behörden zu bringen. —

Die chirurgische Abtheilung des Kongresses ist eine der stärksten; sie zählt rund 800 Mitglieder.

In die Abtheilung für Militär-Sanitätswesen, deren Geschäfte Oberstabsarzt Kroker leitet, haben sich schon 300 Mitglieder einschreiben lassen; sie besichtigte am Dienstag nach ihrer Sitzung das hygienische Museum.

In der medizinisch-wissenschaftlichen Ausstellung befindet sich eine Sammlung von Tumoren, die Prof. Tobold nach dem laryngoskopischen Bilde plastisch dargestellt hat. Darunter ist auch eine kleine Geschwulst, welche die ganze Welt beschäftigt hat. Man liest an dieser Darstellung nur die Worte: „Epithelium, 18. Mai 1887." Es war die Zeit, in welcher beim Kronprinzen die Operation von Prof. Bergmann ausgeführt werden sollte. Die Geschwulst hatte damals die Größe einer Erbse. — Die Chronik der Verbrechen und Unglücksfälle in der Reichshauptstadt ist in der sorgfältigen Abtheilung recht interessant veranschaulicht. Ein Präparat stammt von einem Mann, der infolge einer sinnlosen Wette ein ganzes Beefsteak auf einmal verschlucken wollte, man sieht die Speise noch im Halse stecken. Ein anderes Präparat ist von einer Dame, die auf der Straße plötzlich todt hinfiel; ihre künstlichen Zähne drangen ihr dabei in die Luftröhre. Bei einem Manne bemerkt man in der Luftröhre ein Stück Kautabak. An einigen Schädeln finden sich viele rothe Linien. Die Schädel stammen von Menschen, die aus dem Fenster gestürzt sind, und waren in viele Stücke gesprungen, die später sorgsam zusammengeleimt wurden; die Stellen, an denen die Stücke aneinanderstoßen, sind durch rothe Striche bezeichnet. Ein Schädel trägt auf der einen Seite eine kreisrunde Oeffnung und auf der entgegengesetzten Seite eine — Pistolenkugel. Auf dem Tische liegt ferner ein Kopf, in den, aus Papier geschnitten, ein Beil steckt; es zeigt uns, wie eine Frau ihren Mann tödtlich getroffen hat. An einer von Castan ausgeführten Wachsmaske sieht man endlich deutlich die Fingereindrücke der mörderischen Hand.

In der pharmakologischen Abtheilung ist Prof. Binz aus Bonn zum Vorsitzenden gewählt worden. Die Sitzungen sind nach dem Institut, Dorotheenstraße 35, verlegt worden.

Im allgemeinen sind weibliche Aerzte als Mitglieder auf dem Kongreß recht zahlreich vertreten; besonders viele weibliche Mitglieder weist die Abtheilung für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten auf; diese Theilnehmerinnen sind zum größten Theil aus Amerika gekommen. Unter anderen ist die geschätzte Frau Dr. Rosa Kerschbaumer aus Salzburg angekommen.

Das große Fest der Stadt Berlin nahm am Dienstag abend im Rathhause einen ebenso glänzenden wie würdigen Ver-

---

Der Finanzmann, dessen Selbstbeherrschung außerordentlich war, hatte sein gewöhnliches, spöttisches Wesen wieder angenommen.

„Ich sehe, ich bin in einer Falle gefangen," sagte er, „das ist eine glückliche und merkwürdige Familienversammlung — niemand fehlt daran, wie ich sehe, selbst nicht mein alter und geschätzter Freund, Sir John Hunter, oder mein noch älterer Freund, der Herr Kapitän," fügte er mit einem Blick auf Duvivier hinzu. „Aber ich glaube, ich muß Sie etwas über englische Gesetze belehren, mein verehrter Mr. Brusel. Was sagen Sie dazu, wenn ich Ihnen erkläre, daß der Haftsbefehl, den Sie da haben, nicht das Papier werth ist, auf dem er geschrieben steht?"

Saint Albans Ruhe war erstaunlich, für einen Augenblick waren seine Feinde verdutzt.

„Wie so?" fragte der Detektiv.

„Die Anklage, die Sie zum zweiten male gegen mich vorbringen," erwiderte Saint Alban, „ist bereits vor einem englischen Gerichtshof verhandelt worden. Sie und Ihr vortrefflicher Genosse, der medizinische Polizist, wissen sehr wohl, mit welchem Resultat. Ich bin als unschuldig freigesprochen worden, Sie können mich nicht nochmals verhaften, ich leiste Ihnen Widerstand!"

Mr. Brusel zuckte mit den Achseln. „Ist das alles?" sagte er. „Das beweist, daß Sie nicht viel vom englischen Gesetz verstehen. Wenn Sie sagen, Sie seien freigesprochen worden, so ist das ein großer Irrthum. Sie wurden nur aus Mangel an Beweis entlassen, das Gericht hatte keine Macht, Ihren Fall endgiltig abzuurtheilen."

„Ich bin freigesprochen worden!" erwiderte Saint Alban zornig. „Ich denke, Sie haben die Entschuldigung des Gerichtshofes gegen mich vernommen?"

„Das war nur ein Ausdruck persönlicher Meinung, mein guter Herr, ohne Bedeutung," erwiderte Brusel kühl, „wenn die Richter sich auf solche Weise kompromittiren wollen, was kann ich dagegen thun? Ja, wenn Sie schlau genug gewesen wären, sich vor ein Geschworenengericht zu stellen, und wenn Sie dann als unschuldig freigesprochen worden wären, so läge die Sache anders. Dann könnte ich Sie auf keinen Fall fassen, wie ich jetzt thun werde, ob es Ihnen recht ist oder nicht."

Hier unterbrach ihn Robert Power, indem er die sarkastische Redeweise Saint Albans nachahmte.

„Ich bin nicht ganz sicher," sagte er, „daß selbst, wenn die eine Anklage gegen diesen Herren abgewiesen worden wäre, wir nicht noch etwas anderes finden könnten, was bessere Wirkung hat."

„Was meinen Sie damit? Was unterstehen Sie sich?" rief der Finanzmann.

„Zum Beispiel Verleitung zu falschem Zeugniß," fuhr Robert ruhig fort. „Wir haben Beweise dafür. Und dann ist noch etwas Besseres da. Was sagen Sie zu einer Untersuchung der Umstände, unter welchen Mr. Gallo plötzlich gestorben ist? Oder zu den Erkundigungen über die Wirkungen einer Dosis Arsenik, welche diesem unglücklichen Manne beigebracht wurde?"

Dieser Schlag wirkte. Saint Albans dunkle Gesichtsfarbe war in ein fahles Grün übergegangen, wie es bei ihm in Augenblicken der Furcht und der Wuth zu bemerken war. Von Schrecken überwältigt, war Frau Saint Alban mit einem Aufschrei in ihren Stuhl zurückgesunken; ihre Glieder zitterten und ihre Augen funkelten in wilder Angst.

Der Finanzmann sah, daß sein Spiel verloren war. Er blickte um sich. Flucht war unmöglich. Seine Verfolger umgaben ihn; auf ihren finsteren Gesichtern las er die Entschlossenheit. Im Hintergrund stand der Brigadier, und hinter ihm sah man das Blitzen von Waffen.

Es gab kein Mittel für ihn, am allerwenigsten von seiten der Schwester Madeleines, welche mit glühenden Augen neben ihrem Gatten stand.

„Elender, herzloser Mörder, deine Stunde ist gekommen!" sagten ihre Blicke.

Mr. Saint Alban legte resignirt die Arme übereinander.

„Das Kriegsglück ist gegen mich," sagte er mit grimmigem Lächeln, „ich ergebe mich! Alcide," fuhr er fort, zu Monsieur Ferron gewendet, „lasse deine Träume von Reichthum schwinden! Unser Plan war vortrefflich, aber ich und mein Geld mußten an der Spitze stehen. Schade! Ohne Kapital ist wirklich nichts zu machen. Nimm meinen Rath an, versuche die Sache nicht, es würde dir mißlingen. Meine süße Genossin im Verbrechen," sagte er dann zu seiner schaudernden, halb betäubten Frau, „du wirst der Gesellschaft deines liebenden Gatten beraubt sein! Du weinst? Welch ein Trost ist es, daß jemand um mich weint! Messieurs, ich stehe zu Diensten! Sie können mich mit Ihren Handschellen verschonen. Mein Ehrenwort, daß ich ruhig mit Ihnen komme!"

Saint Alban hatte die Scene auf seine Weise beendigt. Der Detektiv gab ein Zeichen, die Gendarmen traten vor und von ihnen bewacht ging der Finanzmann und Menschenfreund, das zukünftige Parlamentsmitglied, die Treppe hinab, dem Gefängniß zu.

34.

Wenn Brusel und seine Begleiter sich darauf verlassen hatten, daß der Gefangene in der Obhut der Gendarmen sicher sei, so hatten sie sich geirrt. Zwei derselben waren an seiner Seite und zwei andere folgten dicht hinter ihm. Deshalb stiegen der Detektiv, Sir John, Robert Power und Duvivier gemächlich die Treppe hinab, um ihren Gefangenen bis zur Thüre des Gefängnisses zu begleiten. Brusel hatte Saint Alban durchsucht und da er keine verborgenen Waffen bei ihm gefunden, hatte er ihn der französischen Polizei übergeben, überzeugt, daß er unschädlich sei.

Aber als sie die Hausthüre erreichten, zeigte Saint Alban nochmals, wessen er fähig war. Bisher hatte er den Cynismus des gewissenlosen, ertappten Verbrechers gezeigt, der sein Schicksal auf sich nimmt, jetzt aber zeigte er plötzlich die Wildheit des Panthers. Mit einem gewaltigen Ruck befreite er sich von seinen Wächtern, mit einem geschickten Stoß, welcher wohl gezielt den Magen traf, machte er den einen Mann kampfunfähig; ein zweiter Stoß traf ebenso den Mann an seiner anderen Seite. Alles das war das Werk eines Augenblickes und dann rannte Saint Alban mit gewaltiger Schnelligkeit davon.

Die Scene war unbeschreiblich. Die beiden Gendarmen und ihr Führer, der Unteroffizier, welche den gefährlichen Stößen des Gefangenen entgangen waren, eilten ihm nach. Auf ihr Geschrei traten die Fremden aus dem Hause und liefen zornig aus voller Kraft dem Flüchtling nach. Hinter ihm, bleich, verstört und mit wilden Blicken, lief die Frau des Verbrechers, die einem seltsamen, unerklärlichen Antrieb folgte.

Bald hatte sich eine Menge von Zuschauern auf der Straße und auf dem Platz vor der Kathedrale angesammelt.

„Haltet ihn!" schrien die Gendarmen außer Athem.

„Haltet ihn!" rief Brusel, „zehn Goldstücke für den Mann, der ihn festhält!"

Robert Power sagte nichts, aber er biß die Zähne zusammen, hielt Haus mit seinem Athem und rannte so rasch, als seine Beine ihn tragen konnten.

Es schien vollkommen unmöglich, daß Saint Alban entrinnen könne, seine Freiheit war nicht besser, als die Freiheit der Maus bei der Katze. Ferrons Laden lag der prachtvollen, gothischen Kathedrale gerade gegenüber, ein großer Platz lag zwischen beiden. Ueber diesen hin flog Saint Alban ohne Hut, wie ein Panther, bald in gerader Richtung, bald zur Seite biegend, und bedrohte mit seinen Fäusten und Füßen alle diejenigen, welche ihm entgegen kamen und ihn aufzuhalten suchten. (Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900808026/fragment/page=0002

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900808026/fragment/page=0003

lauf. Die Gäste, deren Zahl gegen 6000 betragen mochte, wurden empfangen von dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck, dem Stadtverordneten-Vorsteher Strutz, Stadtrath Borchard und zahlreichen Stadtverordneten. Alle Räume des riesigen Gebäudes waren für das Fest in Benutzung genommen, und überall war an langen Tafeln und unzähligen Buffets für die leibliche Bewirthung aufs beste gesorgt. Selbst im Sitzungssaale der Stadtverordneten waren die dort im Halbkreis stehenden Tische durch blendendes Leinen zu Speisetischen umgeformt worden. Die elektrische Beleuchtung machte sich ungemein wirkungsvoll; namentlich wurden das Werner'sche Kongreßbild und die soeben vollendete Mühlenbruch'sche Allegorie im Treppenhause: „Die Erstehung des neuen Deutschen Reiches," von den Gästen sehr bewundert.

Inmitten des großen Festsaales befand sich die Tafel, an der Oberbürgermeister v. Forckenbeck mit den Ehrengästen sich niederließ. Wir bemerken hier unter anderen Minister v. Boetticher, Götzler, Miquel, den französischen Gesandten Herbette und den amerikanischen Gesandten Mr. Phelps, ferner die Geheimräthe Virchow, Bergmann, Bardeleben, Sir John Paget, Lister und den Präsidenten des Reichstags v. Levetzow. Jeder der Genannten wurde beim Erscheinen mit stürmischen Hochrufen empfangen. Es wurde nur wenig gesprochen. Eine von dem oberen Stockwerk in das untere geleitete elektrische Klingel ermöglichte es, daß der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher gleichzeitig, der Eine im Festsaale, der Andere im Bürgersaale folgenden Toast ausbringen konnten: „Inmitten der hervorragenden Vertreter der medizinischen Wissenschaft und humanen Bestrebungen aus allen Nationen der Erde glauben wir Bürger Berlins der herzlichen und freudigen Zustimmung aller Anwesenden sicher zu sein, wenn wir vorschlagen, den ersten Trinkspruch dieses Festes zu widmen unserem allverehrten Kaiser, dem Beschützer der Wissenschaft, dem Schirmherrn des Friedens. Se. Majestät der deutsche Kaiser, König von Preußen, Wilhelm II., lebe hoch! — nochmals hoch! — zum drittenmale hoch!" Der Trinkspruch fand ein vielstausendstimmiges Echo, das gewaltig durch die Hallen brauste. Nicht minder begeistert nahm die Gesellschaft den zweiten Trinkspruch auf, der dem Internationalen Medizinischen Kongreß galt und also lautete: „Es sei uns gestattet, in tiefer Verehrung und lebendigem Dankgefühl den zweiten Trinkspruch dieses Festes zu widmen unseren Gästen, den Vertretern der medizinischen Wissenschaft, dieser Wohlthäterin der ganzen Menschheit. — Mögen die Verhandlungen Ihres Kongresses allen Völkern zum Segen gereichen! Der X. Internationale Medizinische Kongreß lebe hoch! — nochmals hoch! — zum dritten male hoch!" Erst in später Stunde entfernten sich die Gäste, vollauf befriedigt von dem gelungenen Feste.

Die zweite allgemeine Sitzung am Mittwoch erfreute sich wiederum eines sehr regen Besuches; wir glauben nicht zu hoch zu greifen, wenn wir die Zahl der Anwesenden, unter denen sich wiederum viele Damen befanden, auf dreieinhalb Tausend schätzen. Auch der Kultusminister Dr v. Goßler wohnte der Sitzung bei. Den Ehrensitz übernahm für heute Sir James Paget. Es nehmen an dem Kongresse theil 5561 Mitglieder, 116 Theilnehmer, 1379 Damen, insgesammt also 7056 Personen, darunter 623 Amerikaner, 421 Russen, 353 Engländer, 171 Franzosen, 139 Dänen, 111 Niederländer und 106 Schweden. Sodann theilte Geh. Rath Virchow mit, daß die Präsidenten und Ehrenpräsidenten des Kongresses beschlossen haben, für den nächsten, den 11. Internationalen Medizinischen Kongreß, die Einladung anzunehmen, welche Senator Baccelli überbrachte. Der Kongreß wird also im Jahre 1893 in Rom zusammentreten.

— Der Schäfte deutsche evangelische Schulkongreß wird in diesem Jahre in Erfurt tagen. Die Haupterhandlungen finden am 1. und 2. Okt. statt. Als Themata, die zur Behandlung kommen sollen, sind bis dahin ins Auge gefaßt: 1. Das Verhältniß zwischen dem Religionsunterricht in der Schule und dem pfarramtlichen Religionsunterricht. 2. Wie kann und soll die Schule zur Heilung bezw. Linderung der sozialen Schäden der Gegenwart beitragen? 3. Goethe's Iphigenie in dem Unterricht der höheren Schulen. 4. Eine der hervorragendsten Aufgaben jeder Schulverwaltung. An dem großen Volks- und Familienabend wird über das Thema: „Familiensinn und Familienleben" geredet werden. Für den 3. Okt. ist ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Eisenach und der Wartburg in Aussicht genommen.

— Im weiteren Verlaufe der Montags-Versammlung des Internationalen Delegirtentages für Feuerbestattung hielt Hr. Waßmuth-Livorno einen Vortrag über transportable Oefen, eine Erfindung des Hauptmanns Rey. Regierungsrath Anacker aus Gotha theilte der Versammlung mit, daß die dortige städtische Behörde 30,000 M. zur Herstellung einer großen Urnenhalle bewilligt habe. Nachdem Redacteur J. Stein-Berlin in kurzen Worten eine wirksame Agitation empfohlen, folgte eine allgemeine Besprechung der verschiedenen Systeme der Verbrennungsöfen. Oberst Klingenstierna-Stockholm gab an der Hand einer bildlichen Darstellung eine Schilderung des von ihm erfundenen „Liebrämings-Apparats", der, seit drei Jahren bestehend, bereits bei 97 Verbrennungen mit Erfolg gedient hat. Nachdem hierauf die Versammlung beschlossen hatte, die Ausstellung einer umfassenden Statistik über alle Feuerbestattungsvereine und die Feuerbestattungen in den verschiedenen Krematorien der Welt in Angriff zu nehmen, brachte Hr. Brune-Bologna in Anregung, daß den Mitgliedern in Bezug auf ihre Bestattung bei den verschiedenen Vereinen im In- und Auslande gleiche Rechte eingeräumt werden sollten. Schließlich gelangte eine von Hrn. Dr. Christoforis eingebrachte Resolution zur Annahme, dahin zu wirken, daß die Feuerbestattung gesetzlich geregelt, daß sie mit gleichen Rechten, wie die übrigen Bestattungsarten, versehen, und daß die Willensäußerung eines Menschen über die Art seiner Bestattung gesetzlich geschützt werde. Nach der Wahl eines Comites zur Feststellung der Zeit und des Ortes für den nächsten Delegirtentag schloß die Sitzung.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 6. Aug. Weizen (mit Ausschluß von Kaufweizen) per 1000 kg. Loco gesäuftslos. Termine wenig verändert. Gekündigt 100 t. Kündigungspreis 194 M. Loco 190—200 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 198 M., per diesen Monat 195—194—194,25 bez., per Aug.-Sept.—,—, per Sept.-Okt. 184,5—,25—,75 bez., per Okt.-Nov. 182,5—181,75—182,25 bez., per Nov.-Dez. 181—180,75—181,25—181 bez., per April-Mai 1891 184,25—,75 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco flammer neuer schwer verkäuflich, trockener bezhaltet. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 150—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 165 M., russischer —,—, inländischer stark flammer 150, guter 161—162, trockener 163—165,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 165,25—166 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 158—159 bez., per Okt.-Nov. 154,25—154—154,75 bez., per Nov.-Dez. 151,5—153 bez., per April-Mai 1891 151,5—152,75 bez.

Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 130—165 M. nach Qualität. Futtergerste 131—138 M.

Hafer per 1000 kg. Loco flau. Termine matt. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 158—178 nach Qualität. Lieferungsqualität 166 M., pommerscher mittel bis guter 163—174, feiner 176—178 ab Bahn bez., per diesen Monat 150,25—,—150 bez., per Aug.-Sept. —,— per Sept.-Okt. 139,25 bez., per Okt.-Nov. 135,5 M., per Nov.-Dez. 134,25 M., per Dez.-Jan. —,— per April-Mai 1891 134 bez.

* Magdeburg, 6. Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen —,— M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen —,— M., Kaufweizen — bis — M., Roggen 157—161 M., Chevaliergerste —,— M., Landgerste —,— M., Hafer 172—186 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 6. Aug. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210 bis 215. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russischer loco fest, 116—122. Hafer fest, Gerste fest.

* Stettin, 6. Aug. Weizen unverändert. loco 205,00—208,00, do. per Aug. 194,00, per Sept.-Okt. 182,00. Roggen unverändert, loco 155—160,00, do. per Aug. 162,00, do. per Sept.-Okt. 155,00. Pommerscher Hafer loco 168—178.

* Breslau, 6. Aug. Roggen per Aug. 158,00, per Sept.-Okt. 152,00. per Nov.-Dez. —.

* Wien, 6. Aug. Weizen per Herbst 7,21 Gd., 7,26 Br., per Frühjahr 7,62 Gd., 7,67 Br. Roggen per Herbst 6,02 Gd., 6,07 Br., per Frühjahr 6,30 Gd., 6,35 Br. Hafer per Herbst 6,41 Gd., 6,46 Br., per Frühjahr 6,80 Gd., 6,75 Br.

* Pest, 6. Aug. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Herbst 6,96 Gd., 6,98 Br., per Frühjahr 1891 7,40 Gd., 7,42 Br. Hafer per Herbst 6,04 Gd., 6,06 Br., per Frühjahr 1891 6,42 Gd., 6,44 Br.

* Paris, 6. Aug. Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Aug. 25,70, per Sept. 24,90, per Sept.-Dez. 24,75, per Nov.-Febr. 24,60. Roggen ruhig, per Aug. 15,50, per Nov.-Febr. 15,20.

* Paris, 6. Aug. nachm. Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Aug. 25,60, per Sept. 24,80, per Sept.-Dez. 24,60, per Nov.-Febr. 24,60. Roggen ruhig, per Aug. 15,20, per Nov.-Febr. 15,20.

Petroleum.

* Berlin, 6. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,— Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 6. Aug. Loco 11,60.

* Hamburg, 6. Aug. Petroleum steitg. Standard white, loco 6,65 Br., per Sept.-Dez. 6,90 Br., —,— Gd.

* Bremen, 6. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 6,65 Br.

* Antwerpen, 6. Aug. (Telegr. [Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez., 17 Br., per August 16½ Br., per Sept.-Dez. 17½ Br. Ruhig.

* New-York, 5. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per Sept. 90. Ziemlich fest.

* New-York, 6. Aug., vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per Sept. 89½.

14. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. August 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

348 97 403 53 501 809 47 75 916 [1000] 29 1158 242 379 407 17 53 560 72 [3000] 780 [3000] 2093 93 207 24 561 601 71 721 813 3176 [1500] 203 13 308 81 448 78 890 93 900 4003 111 259 300 2 27 456 671 967 [500] 5276 77 300 70 [500] 549 83 756 857 6037 67 111 52 217 333 35 420 [500] 652 97 796 42 72 95 955 7139 46 317 26 455 96 540 733 856 969 8010 46 54 99 109 24 294 396 427 81 558 61 603 766 [3000] 807 9094 315 453 59 735 832 64 [500] 56 941

10098 179 89 93 237 355 530 58 62 723—940 11067 83 175 [1500] 85 [300] 91 420 26 34 49 [500] 52 568 643 763 868 921 62 12073 [1500] 175 580 674 760 68 836 77 909 13006 238 43 [3000] 394 406 617 20 84 90 97 14097 [3000] 748 45 [3000] 574 621 709 80 81 947 55 93 96 15106 231 [3000] 67 364 421 84 96 [1500] 509 [300] 56 662 929 16330 592 770 913 34 95 96 17031 39 84 [3000] 170 226 344 431 501 700 34 867 1171 351 422 76 504 5 43 632 64 700 835 19070 158 271 94 306 16 42 418 56 83 606 7

20068 102 602 47 [3000] 756 979 21301 19 439 533 58 664 770 851 22021 340 503 92 600 812 79 941 23175 98 373 439 524 81 96 99 731 74 883 961 81 24066 370 410 54 84 519 778 845 924 30 25038 [1500] 159 82 325 409 44 69 603 82 724 37 875 937 26081 [1500] 86 137 295 405 23 567 608 98 701 24 811 81 85 904 30 90 27064 71 99 265 364 87 [300] 669 709 58 79 893 904 30 69 28044 172 41 437 [3000] 65 691 29027 35 99 306 85 [1000] 404 14 [1500] 517 30 [5000] 63 581 693 39075 262 83 87 382 470 623 731 47 31175 233 326 535 98 755 78 939 32046 436 569 630 875 33278 315 [1500] 83 83 421 59 501 10 19 625 [10 000] 34021 22 45 [300] 79 338 448 511 840 73 73 996 35022 139 67 228 591 625 51 780 909 18 [5000] 32 24 36104 9 48 [300] 293 304 473 511 615 44 78 833 [500] 53 37024 53 [300] 225 459 91 38007 219 358 602 942 71 93 39244 56 311 430 94 675 908 46 53 [500]

40001 13 33 81 156 [1500] 68 218 35 315 [300] 463 555 600 62 829 83 41027 52 85 237 57 80 97 379 509 10 30 740 912 42060 244 [1500] 556 73 84 [3000] 670 410 54 84 519 778 845 924 30 43108 [1500] 159 82 325 409 44 69 603 82 724 37 875 937 44045 78 89 143 [3000] 341 43 417 23 94 [1500] 95 505 702 35 972 45046 172 202 76 337 33 510 75 610 11 897 [500] 46024 45 110 213 [3000] 54 [300] 338 471 526 779 87094 104 35 292 433 87 925 [1500] 49 76 782 845 93 912 83 96 48063 107 34 90 248 245 472 576 693 715 67 79 827 55 96 923 49379 91 574 96 637 742 832 930

50013 70 163 258 306 506 60 [3000] 97 98 674 701 16 62 88 900 63 51124 [5000] 332 [300] 67 509 29 59 [500] 71 [3000] 98 [3000] 52125 38 44 296 337 44 93 419 79 601 90 773 811 919 96 53086 490 514 66 643 48 841 965 54020 40 135 56 226 622 64 716 74 896 [300] 940 55025 76 95 133 38 [500] 385 606 840 56065 298 321 66 418 519 601 711 72 889 959 57215 39 344 461 653 [300] 69 117 32 338 917 93 58176 77 559 639 44 59084 199 [1500] 277 388 448 [1500] 613 34 41 727 871 903 23 37 66

60062 13 349 95 442 84 620 30 752 72 61145 212 33 86 305 414 613 723 77 92 880 921 62132 42 93 432 64 99 676 816 63115 [300] 42 355 503 13 687 778 874 989 64274 414 72 576 638 46 734 [1500] 900 [3000] 22 [3000] 55 94 65293 318 53 544 90 665 85 66027 165 75 183 385 606 835 67103 63 87 691 [3000] 67 338 447 77 844 97 802 923 68097 396 441 53 558 80 88 618 730 48 935 69225 [500] 40 305 402 42 44 549 661 [1500] 735 57 90 923

70097 151 384 502 605 19 753 942 71025 256 394 433 616 31 38 343 974 72032 [300] 269 477 570 753 73039 [3000] 104 48 387 406 15 747 814 53 81 90 933 74129 54 245 90 363 95 529 643 55 64 821 66 968 75303 110 66 227 44 52 66 339 540 86 679 [300] 93 704 31 61 89 76004 94 146 [500] 220 51 75 78 89 373 446 567 69 [300] 77 [3000] 94 [3000] 77 [3000] 637 636 43 824 53 907 [15 000] 78026 60 85 164 226 35 302 4 11 413 31 574 771 95 806 964 79133 233 586 608 12 886 90

80039 90 128 93 237 99 427 68 537 619 18 55 90 [3000] 899 81293 351 516 26 805 45 947 72 89 82085 135 89 262 304 462 87 920 46 83007 152 331 402 536 657 708 981 84036 [3000] 66 153 68 466 98 691 624 25 704 36 803 85001 6 16 55 166 83 204 305 50 403 6 79 550 724 [500] 89 827 985 86008 14 112 479 88 96 597 710 836 70 87002 356 449 505 [300] 40 820 88032 226 373 87 413 17 [1500] 21 23 [300] 80 83 [3000] 597 664 98 862 [3000] 940 42 50 89013 26 66 90 259 362 456 577 678 [300] 719 892

90188 200 83 300 66 97 [1500] 500 29 77 703 9 990 91074 84 312 408 92 [3000] 512 711 74 805 23 72 982 92007 114 88 216 67 76 321 59 666 712 864 73 93010 12 [500] 280 302 82 476 605 88 814 17 45 57 69 932 94004 241 83 535 509 45 614 79 726 28 978 95033 190 [3000] 313 441 502 25 687 704 22 934 [300] 87 96 96053 90 112 59 61 401 43 509 70 813 51 97242 [3000] 504 622 871 98009 217 41 79 303 640 707 54 58 923 70 99057 [500] 356 450 510 610 78 84 971

100099 [3000] 189 222 313 66 414 26 93 [500] 508 15 737 [500] 68 818 66 [15 000] 919 101350 436 [1500] 96 669 747 904 38 102004 267 471 92 806 103101 329 406 12 62 519 90 708 99 853 95 916 67 104065 [3000] 150 [1500] 61 [300] 339 927 36 105010 43 [3000] 511 31 693 [1500] 106005 48 227 46 64 569 610 753 881 906 23 54 [3000] 107002 [500] 105 285 97 438 78 690 714 84 951 58 86 108254 72 316 62 487 527 72 723 30 36 43 808 987 88 109215 62 69 91 403 21 97 814 906

110767 132 302 77 88 453 98 815 55 979 111000 25 181 235 331 [1500] 79 [500] 605 615 112080 88 217 40 456 659 608 48 56 760 864 961 113 [3000] 33 83 663 703 20 86 942 91 [3000] 114093 190 223 61 406 90 [1500] 569 90 615 29 927 36 115011 37 133 63 226 [300] 324 413 17 690 [500] 744 94 805 116090 263 363 75 493 625 [3000] 87 117 [3000] 74 [3000] 424 819 788 [500] 894 [3000] 98 973 38 118254 73 582 [3000] 786 875 966 119010 58 94 [3000] 175 207 12 73 355 62 [30 000] 94 416 96 [500] 542 98 638 89 90 753 806 901

120063 86 94 171 [500] 271 99 305 544 632 718 92 [3000] 121160 206 38 [3000] 402 [3000] 122002 [3000] 125 213 316 25 45 54 90 401 578 649 [500] 85 727 876 983 123056 237 50 [1500] 395 477 81 617 35 97 781 959 [500] 78 [1500] 124116 202 542 744 125094 725 53 68 126081 315 37 66 846 [3000] 702 49 984 127007 342 541 56 638 988 993 [500] 128161 203 20 25 61 84 432 598 731 83 829 920 129048 50 80 171 81 82 94 272 74 85 304 54 401 91 522 96 680 748 915 32 130206 359 588 [1500] 67 633 757 68 815 43 912 47 54 96 [300] 131 [3000] 76 [6000] 424 519 788 [500] 894 [3000] 98 973 38 132024 74 128 35 91 99 [1500] 206 60 77 529 759 927 42 133016 110 51 [5000] 371 510 62 628 38 46 88 [3000] 917 134030 73 167 88 331 450 591 933 42 135174 92 884 [3000] 21 118 613 89 835 88 971 136051 194 [3000] 296 408 38 765 891 948 137005 45 73 89 [300] 266 379 [500] 430 628 727 67 966 [3000] 138010 114 71 250 63 98 321 75 430 528 32 86 688 857 71 961 139020 [3000] 22 168 226 32 705 830 56 386 [3000] 45 [1500] 710 35 60 942 86 152145 56 238 452 597 10 29 [300] 82 613 14 48 983 97 153001 20 81 208 71 311 570 675 716 27 841 914 154049 [3000] 104 [3000] 262 99 480 [1500] 509 735 831 [3000] 41 [3000] 53 827 993 155097 134 225 494 99 932 [3000] 157145 50 [3000] 69 311 410 638 719 840 92 [3000] 83 158006 153 221 67 462 97 [500] 627 94 747 842 67 159084 [500] 89 247 366 522 609 25 788 96 866 901 66 [1500] 94

160285 479 93 620 766 838 81 911 161016 163 216 305 63 99 532 [3000] 94 [500] 797 162032 160 84 419 29 32 81 [1500] 592 621 821 [500] 163037 161 89 201 41 68 565 601 164004 70 109 59 253 305 405 50 545 630 [500] 37 99 944 165143 [3000] 62 70 332 852 982 166164 214 440 597 680 705 839 [1500] 901 4 [500] 7 [1500] 66 [1500] 167000 239 408 51 56 72 75 78 538 67 732 168199 648 85 169125 [500] 55 365 431 48 53 [300] 56 536 968

170055 66 79 114 61 311 50 57 405 607 19 54 728 63 872 171073 75 [300] 103 34 81 219 25 395 521 625 26 763 871 928 51 72 172015 [300] 83 [1500] 371 561 673 716 43 730 806 72 [3000] 68 148 97 213 317 45 70 79 433 [300] 48 581 679 748 97 906 47 174172 226 37 453 587 659 901 175030 35 92 104 8 31 376 411 649 52 739 176101 [3000] 315 23 438 [3000] 92 570 735 177297 453 563 716 96 932 74 [500] 178015 43 71 139 210 92 405 45 74 550 73 661 748 813 20 79 179032 41 472 581 [1500] 647 839 92 971

180001 42 212 15 463 614 47 181000 1 81 259 86 435 534 601 804 58 924 52 53 [500] 182040 170 203 309 18 35 404 19 609 183042 129 402 [300] 43 71 90 565 610 64 70 762 184168 88 538 96 698 767 920 82 185077 185 261 366 70 472 76 521 63 92 612 91 727 186153 278 305 22 96 667 76 701 805 [300] 20 89 938 187189 237 408 40 539 757 70 188309 [3000] 531 598 676 980 69 189029 234 58 344 421 614 83 715 [3000] 45 96 806 32 [500] 978

14. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. August 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

196 255 57 227 94 538 624 92 819 971 1060 153 [1500] 66 215 [1500] 630 735 [3000] 70 73 800 24 2030 129 51 [300] 62 243 72 810 433 48 762 [1500] 578 94 932 68 3117 338 [1500] 83 712 866 74 [3000] 124 [3000] 88 71 225 97 336 438 [1500] 509 690 878 976 98 4005 101 39 216 19 61 375 424 505 68 74 82 645 861 6084 172 73 218 52 327 56 436 [3000] 699 715 909 911 7048 91 123 232 413 544 706 65 811 8055 403 15 82 [3000] 734 831 66 71 91 949 9004 195 250 66 358 540 529 703 18 955 70

10085 149 384 456 71 543 610 759 921 11385 406 508 28 778 873 939 [3000] 12 [3000] 26 [3000] 109 222 306 493 13151 [1500] 424 586 602 811 14365 557 623 734 66 903 15107 18 222 321 435 611 704 824 86 932 990 16004 11 [1500] 15 59 [500] 174 269 348 427 77 819 64 17025 32 163 77 86 237 327 37 47 62 725 76 96 902 [3000] 18113 75 79 222 47 [300] 331 478 555 702 34 [1500] 873 969 74 19024 190 87 524 623 26 737 91 [500] 873 78

20057 346 80 401 37 565 700 819 96 978 21075 239 49 307 57 64 75 464 97 728 78 829 [3000] 22201 2 5 77 233 66 81 601 6 90 710 62 845 92 957 23120 554 728 [3000] 812 971 24136 [300] 15 416 559 86 763 75 332 41 92 [300] 25031 200 28 471 526 [1500] 730 949 26039 84 [500] 291 335 82 [3000] 421 40 529 [500] 669 90 975 27029 85 244 478 [1500] 536 [300] 793 28055 92 225 [3000] 47 537 615 91 [3000] 851 29014 260 343 466 68 [1500] 72 562 631 36 714 54 14 814 912 44 56 [3000]

30050 51 64 [1500] 238 324 85 701 36 65 999 31069 160 99 250 84 334 42 44 707 87 852 994 32079 89 151 243 67 429 79 540 689 752 843 [3000] 33140 499 610 843 921 30 [1500] 67 75 94 34001 113 208 [1500] 14 48 433 61 580 40 645 48 816 28 69 952 69 [3000] 35039 52 123 224 [300] 37 46 73 463 86 524 [10 000] 961 97 36125 312 41 50 530 85 738 46 915 37005 154 [500] 254 56 69 340 420 49 [1500] 42 83 91 670 967 38014 59 [300] 94 96 99 248 63 67 544 64 841 901 80 39008 [3000] 196 302 352 95 99 17 [3000] 595 96 730 960

40189 367 459 69 601 23 706 886 94 41058 122 28 54 79 258 880 426 614 629 66 706 947 42065 77 119 345 446 523 648 776 867 915 74 43010 42 48 55 286 336 64 93 490 627 720 847 61 44084 256 92 303 [1500] 17 [3000] 84 842 961 45071 [500] 395 450 557 921 46136 87 243 68 423 614 72 805 21 949 90 47069 92 230 349 92 509 81 625 [3000] 44 635 42 792 803 901 48399 525 66 709 53 49124 247 54 329 50 443 562 630 47 [3000] 77

50145 78 256 346 67 543 57 80 706 46 49 886 926 51001 102 82 221 37 417 659 736 90 823 49 52110 63 236 407 64 806 76 962 95 98 [3000] 53 [300] 139 910 38 93 54066 69 202 19 30 36 55000 63 88 267 386 666 [3000] 56024 156 322 71 83 369 465 505 653 723 59 859 57055 62 200 24 341 496 745 94 95 [500] 894 58 450 557 921 46136 87 345 457 503 623 954 59015 71 190 250 349 92 509 81 625 [3000] 44 [1500] 763 792 922

60434 61068 111 206 475 590 618 42 769 934 44 62041 346 668 776 803 919 87 63015 [500] 149 [1500] 241 345 85 420 594 [1500] 66 64409 653 61 94 738 83 914 50 65127 241 338 [500] 94 793 95 840 913 30 37 66 [3000] 74 [1500] 741 899 67092 408 [300] 17 32 84 524 56 94 705 12 47 48 931 68004 23 36 102 345 58 620 906 43 70 69037 102 222 92 321 66 432 [3000] 62 583 784 819 87

70334 49 587 618 98 850 983 71138 62 228 44 605 75 812 990 72012 92 [3000] 93 234 306 9 480 93 [3000] 25 619 777 847 73000 88 243 388 766 68 89 849 967 74038 182 314 63 [3000] 94 [500] 6 89 [1500] 958 75185 200 2 32 88 333 472 829 50 60 904 76 76014 80 154 487 786 95 [3000] 99 [3000] 114 73 253 602 788 [3000] 877 78018 102 204 31 48 365 [3000] 520 30 602 79033 294 [3000] 84 809 32 856 56 515 646 57 [3000] 703 60 66 814 926 86 95 82140 47 221 [300] 346 47 90 550 819 914 83244 90 [500] 443 89 502 44 67 71 787 [1500] 829 31 39 92 [500] 946 84071 456 615 31 710 13 85 896 90 77 [3000] 999 32 84 85310 53 435 602 806 75 965 74 86037 98 158 86 248 335 88 [500] 535 88 [1500] 935 58 84 [3000] 670 160 225 51 460 556 92 650 747 834 88085 109 50 77 [3000] 205 11 86 434 92 97 639 50 77 876 978

90077 [3000] 121 89 [300] 229 395 504 607 57 781 85 93 99 964 233 725 [3000] 117 46 259 317 448 517 670 755 834 981 92025 68 146 345 70 432 717 842 93247 [3000] 87 423 532 80 660 766 [3000] 802 [3000] 512 711 74 805 23 72 982 92007 114 88 216 67 76 321 59 666 712 864 73 93010 12 [500] 280 302 82 476 605 88 814 17 45 57 69 932 94004 241 83 535 509 45 614 79 726 28 978 95033 190 [3000] 313 441 502 25 687 704 22 934 [300] 87 96 96053 90 112 59 61 401 43 509 70 813 51 97242 [3000] 504 622 871 98009 217 41 79 303 640 707 54 58 923 70 99057 [500] 356 450 510 610 78 84 971

100099 [3000] 189 222 313 66 414 26 93 [500] 508 15 737 [500] 68 818 66 [15 000] 919 101350 436 [1500] 96 669 747 904 38 102004 267 471 92 806 103101 329 406 12 62 519 90 708 99 853 95 916 67 104065 [3000] 150 [1500] 61 [300] 339 927 36 105010 43 [3000] 511 31 693 [1500] 106005 48 227 46 64 569 610 753 881 906 23 54 [3000] 107002 [500] 105 285 97 438 78 690 714 84 951 58 86 108254 72 316 62 487 527 72 723 30 36 43 808 987 88 109215 62 69 91 403 21 97 814 906

110767 132 302 77 88 453 98 815 55 979 111000 25 181 235 331 [1500] 79 [500] 605 615 112080 88 217 40 456 659 608 48 56 760 864 961 113 [3000] 33 83 663 703 20 86 942 91 [3000] 114093 190 223 61 406 90 [1500] 569 90 615 29 927 36 115011 37 133 63 226 [300] 324 413 17 690 [500] 744 94 805 116090 263 363 75 493 625 [3000] 87 117 [3000] 74 [3000] 424 819 788 [500] 894 [3000] 98 973 38 118254 73 582 [3000] 786 875 966 119010 58 94 [3000] 175 207 12 73 355 62 [30 000] 94 416 96 [500] 542 98 638 89 90 753 806 901

120063 86 94 171 [500] 271 99 305 544 632 718 92 [3000] 121160 206 38 [3000] 402 [3000] 122002 [3000] 125 213 316 25 45 54 90 401 578 649 [500] 85 727 876 983 123056 237 50 [1500] 395 477 81 617 35 97 781 959 [500] 78 [1500] 124116 202 542 744 125094 725 53 68 126081 315 37 66 846 [3000] 702 49 984 127007 342 541 56 638 988 993 [500] 128161 203 20 25 61 84 432 598 731 83 829 920 129048 50 80 171 81 82 94 272 74 85 304 54 401 91 522 96 680 748 915 32 130206 359 588 [1500] 67 633 757 68 815 43 912 47 54 96 [300] 131 [3000] 76 [6000] 424 519 788 [500] 894 [3000] 98 973 38 132024 74 128 35 91 99 [1500] 206 60 77 529 759 927 42 133016 110 51 [5000] 371 510 62 628 38 46 88 [3000] 917 134030 73 167 88 331 450 591 933 42 135174 92 884 [3000] 21 118 613 89 835 88 971 136051 194 [3000] 296 408 38 765 891 948 137005 45 73 89 [300] 266 379 [500] 430 628 727 67 966 [3000] 138010 114 71 250 63 98 321 75 430 528 32 86 688 857 71 961 139020 [3000] 22 168 226 32 705 830 56 386 [3000] 45 [1500] 710 35 60 942 86 152145 56 238 452 597 10 29 [300] 82 613 14 48 983 97 153001 20 81 208 71 311 570 675 716 27 841 914 154049 [3000] 104 [3000] 262 99 480 [1500] 509 735 831 [3000] 41 [3000] 53 827 993 155097 134 225 494 99 932 [3000] 157145 50 [3000] 69 311 410 638 719 840 92 [3000] 83 158006 153 221 67 462 97 [500] 627 94 747 842 67 159084 [500] 89 247 366 522 609 25 788 96 866 901 66 [1500] 94

160285 479 93 620 766 838 81 911 161016 163 216 305 63 99 532 [3000] 94 [500] 797 162032 160 84 419 29 32 81 [1500] 592 621 821 [500] 163037 161 89 201 41 68 565 601 164004 70 109 59 253 305 405 50 545 630 [500] 37 99 944 165143 [3000] 62 70 332 852 982 166164 214 440 597 680 705 839 [1500] 901 4 [500] 7 [1500] 66 [1500] 167000 239 408 51 56 72 75 78 538 67 732 168199 648 85 169125 [500] 55 365 431 48 53 [300] 56 536 968

170055 66 79 114 61 311 50 57 405 607 19 54 728 63 872 171073 75 [300] 103 34 81 219 25 395 521 625 26 763 871 928 51 72 172015 [300] 83 [1500] 371 561 673 716 43 730 806 72 [3000] 68 148 97 213 317 45 70 79 433 [300] 48 581 679 748 97 906 47 174172 226 37 453 587 659 901 175030 35 92 104 8 31 376 411 649 52 739 176101 [3000] 315 23 438 [3000] 92 570 735 177297 453 563 716 96 932 74 [500] 178015 43 71 139 210 92 405 45 74 550 73 661 748 813 20 79 179032 41 472 581 [1500] 647 839 92 971

180001 42 212 15 463 614 47 181000 1 81 259 86 435 534 601 804 58 924 52 53 [500] 182040 170 203 309 18 35 404 19 609 183042 129 402 [300] 43 71 90 565 610 64 70 762 184168 88 538 96 698 767 920 82 185077 185 261 366 70 472 76 521 63 92 612 91 727 186153 278 305 22 96 667 76 701 805 [300] 20 89 938 187189 237 408 40 539 757 70 188309 [3000] 531 598 676 980 69 189029 234 58 344 421 614 83 715 [3000] 45 96 806 32 [500] 978

Mein diesjähriger **Inventur - Ausverkauf** dauert ununterbrochen fort. **J. Lewin,** Markt 4.

Zucker.

(Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	5. Aug.		6. Aug.	
Brodraffinade I.	28,75	M.	29,00	M.
Brodraffinade II.	—,—	"	—,—	"
Gem. Raffinade II.	27,75	"	27,75	"
Gem. Melis I.	26,75	"	27,00	"
Krystallzucker I.	27,25	"	—,—	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 6. Aug. vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	5. Aug.		6. Aug.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	—,—	"	—,—	"
" " 88%	—,—	"	18,00	"
Nachpr. " 75%	14,00—15,50	"	14,00—15,50	"

Tendenz am 6. Aug. vormittags 11 Uhr: Raffineriewaare ohne Interesse, Exportzucker gefragt.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Aug. 14,10 bez., 14,05 G., 14,15 Br. Sept. 13,47½—13,50 bez. u. Br., 13,47½ G. Okt. 12,45 Br., 12,35 G. Nov. 12,15 Br., 12,07½ G. Dez. 12,17½ Br., 12,12½ G. Okt.=Dez. 12,25 Br. Nov.=Dez. 12,12½ bez., 12,10 G., 12,15 Br. Jan.=März 12,27½ Br., 12,20 G. März 12,32½ bez. Tendenz: Schwach.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 6. Aug.

Mittags 11½ Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.
August	13,75 M.	14,05 M.	August	13,75 M.	14,05 M.
September	13,17½	13,47½	September	13,17½	13,47½
November	12,05	12,35	Oktober	12,05	12,35
Dezember	11,77½	12,07½	November	11,77½	12,07½
Oktober	11,82½	12,12½	Dezember	11,82½	12,12½
Jan. 1891	11,85	12,15	Jan. 1891	11,85	12,15
Febr. 1891	11,90	12,20	Febr. 1881	11,90	12,20
März 1991	12,00	12,30	März 1891	12,00	12,30
April 1891	—,—	—,—	April 1891	—,—	—,—
Mai 1891	—,—	—,—	Mai 1891	—,—	—,—
Juni	—,—	—,—	Juni	—,—	—,—
Juli	—,—	—,—	Juli	—,—	—,—

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 6. Aug. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 14,30, per Okt. 12,40, per Dez. 12,20, per März 1891 12,37½. Ruhig.

* Hamburg, 6. Aug. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 14,15, per Okt. 12,30, per Dez. 12,17½, per März 1891 12,27½. Ruhig.

* Paris, 6. Aug. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 34,50 à 35. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 38,50, per Sept. 37,00, per Okt.=Jan. 34,50, per Jan.=April 35,12½.

* Paris, 6. Aug. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 34,50 à 35. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 38,50, per Sept. 36,87½, per Okt.=Jan. 34,50, per Jan.=April 35,25.

* London, 6. Aug. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15½ fest. Rübenrohzucker loco 14¼ ruhig, do. neue Ernte —, Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 6. Aug. Sofort 34,50 Frcs., per Sept. 30,75 Frcs., per Okt.=Dez. 30,00 Frcs.

* New=York, 5. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4⅞.

Kaffee.

* Hamburg, 6. Aug. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack.

* Hamburg, 6. Aug., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Aug. —, per Sept. 88¾, per Dez. 80½, per März 1891 77¾. Ruhig.

* Hamburg, 6. Aug., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Aug. 88, per Sept. 88¼, per Dez. 80¼, per März 1891 77½. Behauptet.

* Amsterdam, 6. Aug. Java=Kaffee good ordinary 55½.

* Havre, 6. Aug. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New=York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 12,000 Sack. Santos 7000 Sack. Receites für gestern.

* Havre, 6. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 111,00, per Dez. 101,00, per März 1891 97,25. Ruhig.

* New=York, 5. Aug. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio=) 20¼. Rio Nr. 7, ow ordinary per Sept. 17,22, per Nov. 16,07

* Rotterdam, 5. Aug. Die heute hier von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Auktion über 49,868 Ballen Java=, 237 Kisten und 61 Ballen Padang=Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe.	Ablauf.
939	Java Preanger hochgelb	65½ —	65¼ à 65½
1,000	" " blank	58½ à 63	59¼ à 63¾
7,059	" Tjilatjap	57 à 59	57½ à 59½
	237 Kisten Padang westindische Bereitung	62½ à 66	62½ à 66¾
1,000	Java blank	55½ à 58½	55¾ à 56½
1,854	" Cheribon	57 à 58½	57¾ à 59
5,149	" westindische Art	56¼ à 57½	56¾ à 58¾
8,053	" Probolingo	54¾ à 56½	55½ à 56¼
4,629	" Tagal	54¾ à 55¼	55¾ à 56
18,227	" Passaroean	54¼ à 56	55 à 56¼
248	" Ordinär u. Triage	— —	— —
1,672	B. S. und Diverse	— —	— —

49,929 Ballen und 237 Kisten Kaffee.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 6. Aug. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß — loco ohne Faß —,—, per diesen Monat 58,7 M. bez., per Aug.=Sept. —, per Sept.=Okt. 56—,5—,3 bez., per Okt.=Nov. 53,3 M., per Nov.=Dez. 52,9 M., Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 6. Aug. Rüböl ruhig, per Aug. 58,50, per Sept.=Okt. 56,00 M.

* Köln, 6. Aug. Rüböl loco 67,00, per Okt. 58,50, per Mai 54,50.

* Breslau, 6. Aug. Rüböl per Aug. 59,50, per Sept.=Okt. 56,00.

* Hamburg, 6. Aug. Rüböl (unverzollt) fest, loco 63,00.

* Paris, 6. Aug. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl matt, per Aug. 63,75, per Sept. 64,25, per Sept.=Dez. 63,75, per Jan.=April 62,50

* Paris, 6. Aug. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl behauptet, per Aug. 63,75, per Sept. 64,25, per Sept.=Dez. 64,00, per Jan.=April 62,50.

* Pest, 6. Aug. (Telegr.) Kohlraps per Aug.=Dez. 10,40 à 10,45.

* Amsterdam, 6. Aug. (Telegr.) Raps per Herbst —. Rüböl loco 31, per Herbst 28½ per Mai 1891 28⅜.

* New=York, 5. Aug. (Telegr.) Schmalz loco 6,47, do. (Rohe & Brothers) 6,80.

Butter Eier. Fleisch

* Berlin, 5. Aug. (Pol.=Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,80, Bauchfleisch 1,00—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,10—1,80, Hammelfleisch 1,20—1,60, Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg., Eier 2,40—4,00 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* Berlin, 5. Aug (Pol.=Präs.) Kartoffeln 3,75—7,50 M. per 100 kg.

Futterartikel rc.

Hamburg, 6. Aug. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—155 M., Baumwollsaatkuchen 120—125 M., Erdnußkuchen 135—155 M. je nach Qual., Rappskuchen 125—130 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 95—100 M., für 1000 kg. Rüböl fest, loco 63,00 M. Br. Leinöl still, loco 50,00 M. Br.

Wolle.

* Leipzig, 6. Aug. Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Aug. 4,82½, per Sept. 4,82½, per Okt. 4,82½, per Nov. 4,75, per Dez. 4,72½, per Jan. 4,62½, per Febr. 4,60, per März 4,60, per April 4,60, per Mai 4,55, per Juni —,— M. Umsatz 105,000 kg. Fest.

La Plata Contract C. Aug. 4,85 M., Aug.=Febr. 4,87½.

Metalle.

* Breslau, 6. Aug. (Telegr.) Zink umsatzlos.

* Glasgow, 6. Aug. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 7½ d. Fest.

* Glasgow, 6. Aug. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 46 sh. 11 d.

* Amsterdam, 6. Aug. (Telegr.) Bancazinn 56½.

* London, 6. Aug. (Telegr.) Chili=Kupfer 57⅜, per 3 Monat 57¾.

* London, 6. Aug. Blei, span. 12[15]/16 Lstrl., engl. 13 Lstrl. Zinn 94⅝ Lstrl. Zink 23⅜ Lstrl. Antimon — Lstrl.

* New=York, 5. Aug. Zinn Straits 20,85 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltneß 23,50 Doll.

* New=York, 5. Aug. (Telegr.) Kupfer per Sept 16,90 nom.

Leipziger Börse vom 6 August.

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten=Anl.	5000	92,00 B
3 do.	1000	92,00 B
3 do.	500	92,75 B
	Thlr.	
3% Staatsanl. 1855	100	95,50 G
3% do. 1847	500	100,00 bz
4% do. 1870	100	99,40 G
4 do. 67 ab 5%	500	99,75 G
4½ Landrentenbr.	500	97,75 bz

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
4 Mansf. Gw. 1882	500	101,90 G
4½ do.		—,—
4½ do. 1879		102,00 G
4 do. Em. 1875		101,90 G
4 Lpz. Stadtobl. 1884		105,75 G
4½ do. 1876		102,00 G
3½ Altb. Landobl.	1000	99,75 G
3½ do. do.	5000	99,75 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
8[4]/16	Altenburg=Zeitz	182,00 G
21⁶/₇	Aussig=Teplitz	438,00 G
7½	Böhm. Westb. [5% g.	149,80 G
10	Buschtehrad. Lit. A.	194,00 bzG
9¼	do. do. B.	206,50 G
7½	Dux=Bodenbach	238,00 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
7⁵/₁₂	Altenburg=Zeitz	152,00 B
7½	Dux=Bodenb. Lit. A.	232,00 G
7½	do. do. B.	232,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
12	Allg. D. Kr.=A. Lpz.	205,00 G
11	Dresdener Bank	157,00 bzG
6	Geraer Bank	86,00 G
6	do. Hdls.= u. Krdtb.	103,75 G
6	Gothaer Privatbank	117,25 G
7½	Leipziger Bank	132,00 G
4[4]/15	do. Kassen=Verein	103,25 G
5	Sächs. Bank	116,00 bzG
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—
8	Zwickauer	112,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.=Fbr. (Zimmerm.)	119,70 B
6	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	—,—
0	Dörstewitz=Rattm.	70,00 B
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.=A.	68,50 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,75 B
10	Germania (Schw. u. Sohn)	139,10 G
6	Hallesche Straßen=B.	126,00 B
2	Kette Elbs.=Ges.=Akt.	79,25 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	99,00 G

Div.		
7½	Leipz. Baubank	125,00 G
11	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	187,00 B
15	Lpz. Kammgarnsp.	190,00 G
8	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	785,00 G
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	73,00 bz
10	Sächs. Masch.=Fabr. (Hartmann)	147,00 B
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	250,00 G
9	Thür. Gasges. Lpz.	158,50 B
9	do. Stamm=Pr.	162,00 G
9	S.=Thür. Br.=B. St	158,00 G
9	do. St.=Prior.	158,00 G
5	Zeitzer Par. u. S. Akt.	104,75 bzG
—	do. do. Oblig.	104,50 B
5	Westeregeln, Part.=Oblig.	102,60 G
7½	Zuckerfabrik Glauzig	113,50 G
12	Zuckerraffinerie Halle	159,00 bz
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig=Teplitzer	102,00 G
5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
4	do. do. Gold	100,75 G
5	Buschtehr. [B. Ndw.	94,10 G
5	do. Em. 1871	94,10 G
5	do. do. 1872	94,10 G
4½	do. Gold	104,25 bz
5	Dux=Bodenbach	92,00 B
5	do. Em. 1871	92,00 B
5	do. do. 1874	106,50 B
4½	Graz=Köflacher	88,25 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	89,50 G
4	Kaschau=Oderberg	82,25 G
4	Prag=Dux Gold	101,40 B
5	do. Gold	107,30 B
5	Prag=Turnau	93,00 G

Berliner Börse, 6. August.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs=Anl.	4	107,00 B
do. do.	3½	99,80 bzG
Preuß. konf. St.=Anl.	4	106,40 bzG
do. do. do.	3½	99,90 bzG
Staats=Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats=Pr.=Anl. 1855	3½	160,10 G
Barmer Stadt=Anleihe	3½	—,—
Berl. Stadt=Obligation.	3½	99,00 bzB
Bremer Anleihe	3½	—,—
Hallesche Stadt=Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	88,50 bz
do. Rente	3½	98,70 G
Mainzer Stadt=Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	91,90 B
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.=Anl.	3½	—,—
Provinzial=Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	98,10 bz
do. do.	3	87,00 bz
Posensche, neue	4	101,90 G
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	97,60 bz
Westpreuß. do.	3½	98,10 B
Renten=Briefe.		
Pommersche	4	103,30 bz
Posensche	4	103,00 bzG
Preußische	4	103,10 B
Sächsische	4	103,10 G
Schlesische	4	103,10 bz

Bad. Präm.=Anl. 1867	4	141,30 G
Bairische Prämien=Anl.	4	143,50 G
Braunschw. 20 Thlr.=L.	—	104,50 bz
Dessauer Präm.=Anl.	3½	141,00 bz
Köln=Mind. Pr.=A.=S.	3½	138,30 G
Lübecker Prämien=Anl.	3½	133,00 bz
Meininger Pr.=Pfdbr.	4	132,00 bz
Meininger Loose	—	27,20 bz
Oldenb. 40 Thlr.=Loose	3	131,00 G

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt=Dess. Pfdbrfe.	4	102,00 G
Deutsche Grundsch.=B.	4	101,60 bzG
do. do.	3½	96,70 bzG
do. Hyp.=B. (Berl.)	4	101,60 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Goth. Pr.=Pfdbr. I. abg.	3½	111,10 G
do. do. II. abg.	3½	107,30 G
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	98,00 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,00 bzG
do. V. do. abg.	3½	94,00 G
Hamb. Hyp.=B.=Pfdbr.	4	101,50 bz
H. Heudel, Bergw.=Obl.	4	103,30 bzG
Pomm. Hyp.=Akt.=Bank	4	94,00 G
do. do. neue, gar.	4	—,—
do. kv. (100% rückz.)	3½	94,25 G
Pr. Bodenkr.=H.=B. unk.	5	113,10 G
do. Ser. III.	5	108,00 G
do.	4	100,80 G
do.	3½	95,90 bzG
Preuß. Cent.=Bod.=Kr.	4	101,75 bz
do. do. do.	3½	96,20 bzG
do. C.=B.=Com.=Obl.	3½	95,90 bzG
do. Hyp.=B.=Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 bzG
do.	3½	96,70 bzG
Rheinische Hyp.=Bank	3½	95,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	101,60 bzG

Russ. Bodenkr.=Pfdbr.	5	108,30 bz
do. do.	4½	100,40 bz
do. Centr.=Bodkr.=Pf.	5	89,90 bzG

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	80,50 bz
do. do.	4½	69,75 bz
Buenos=Aires Gold=A.	4½	67,60 bz
Bukarester	5	97,50 bzG
Egyptische Anleihe	4	96,90 bz
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	61,25 G
Griechische Gold=Anl.	5	93,80 bzG
do. konf. Gold=Rente	4	73,40 bz
Italienische Rente	5	94,20 G
Ital. Natbk.=Pfdbr. stfr.	4	96,10 G
Kopenhagener Stadt=A.	3½	—,—
Lissaboner Stadt=Anl.	4	80,10 bzG
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4⅕	77,75 bz
do. Silberrente	4⅕	79,00 B
Oesterreich. Gold=Rente	4	95,70 bzG
do. Kredit 1858	—	330,20 bzG
do. 1860er Loose	5	125,75 bz
do. 1864er Loose	—	315,50 bzB
Portugiesische Anl. 1888	4½	93,90 bz
Römische II/V. St.=A.	4	87,20 bzG
Rumänische St.=Rente	6	102,00 bzG
do. fund.	5	101,90 B
do. amort.	5	99,25 bz
do. St.=Rente	4	87,50 bz
Russ. konf. Anleihe 1880	4	96,80 bzB
do. do. I. Eisb.=Anl.	4	97,50 G
do. do. II. do.	4	97,40 bz
do. Orient=Anl. II.	5	75,50 bzG
do. do. III.	5	75,20 G
do. Pr.=Anl. 1864	5	173,00 bz
do. Pr.=Anl. 1866	5	—,—
Russ. Gold=Rente 1883	6	109,00 bzB
do. do. (stempelpfl.)	5	107,80 G
Russ.=Poln. Schatzanw.	4	95,25 G
Russ. Nikolai=Oblig.	4	97,50 B
Schwed. Hypoth.=Pfdbr.	4½	102,50 G
do. do.	4	100,90 bz
do. Rente	3	87,00 bz
do. Anleihe	3½	97,50 bz
Serbische amort. Rente	5	85,80 bzG
do. neue Tab. 85	5	86,20 bzG
Türkische Zoll=Oblig.	5	89,75 bzG
do. konv. Anleihe	1	18,05 bzG
Türkenloose	—	78,90 bz
Ungar. Gold=Rente	4	89,70 bz
do. do. mittel	4	90,90 bzB
do. Gold=Inv.=A.	4½	101,70 bzB
do. Papier=Rente	5	88,20 bzB
do. St.=Eb.=Gold=A.	4½	102,00 G
do. do. Silber=A.	4½	86,60 bzG
do. Grundentlast.=Ob.	4	78,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.=Enschede	4½	112,90 bz
Marienb.=Mlawka	5	112,80 bz
Ostpr. Südbahn	5	117,90 bz
Saalbahn	5	113,25 bz
Weimar=Gera	5	99,90 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen=Mastricht	2⅜	73,25 G
Altenburg=Zeitz	9,118	183,00 bzG
Dortmund=Enschede	3¾	92,80 bz
Eutin=Lübeck	1	54,00 bzG
Frankf. Güterb.	½	88,00 bzG
Krefelder	4,2	100,10 bz
Krefeld=Uerdinger	0	37,00 bz
Ludwigshaf.=Bexbach	9⅞	231,50 G
Lübeck=Büchen	7½	168,50 bz
Mainz=Ludwigshaf.	4½	119,40 bz
Marienb.=Mlawka	3	63,50 bzG
Niederwaldbahn	2¼	65,20 bz
Ostpreuß. Südbahn	2	99,30 bz
Saalbahn	1	44,50 bzG
Weimar=Gera	0	23,50 B
Werrabahn	2	83,40 bzG

Aussig=Teplitz	18½	430,50 G
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	7½	— —
Buschtiehrader Bahn	8	206,25 G
Dux=Bodenbach	7½	237,10 bz
Galiz. Karl=Ludwigsb.	4	90,10 bz
Gotthardbahn	7⅕	166,30 bzG
Graz=Köflach	7	114,75 B
Ital. Mittelmeerbahn	5½	112,75 bzG
Iwangorod=Dombr. B.	5	103,20 bz
Kaschau=Oderberg	4	74,00 G
Kronpr.=Rudolfb. gar.	4¾	— —
Kursk=Kiew	10,44	165,75 G
Lemberg=Czernowitz	6¾	102,00 B
Lüttich=Limburg	0,40	28,20 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	68,25 bzG
do. Nordwestbahn	4¾	95,25 bzB
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,70 bz
do. Staatsbahn	2,70	105,20 bz
Raab=Oedenburg	½	29,80 G
Reichenb.=Pardubitz	3,81	76,50 bzG
Russische Gr. E.=B.	5	129,72 bz
do. Südwestbahn	7	84,00 bzB
Schweizer Central	6⅗	— —
do. Union	5	— —
Südöstr. (Lombardisch)	1⅕	62,00 G
Warschau=Terespol	5	— —
Warschau=Wien	15	229,90 bz
Westsiciianische	4	71,50 bz

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto=Ges.	4½	100,00 bzG
Bank f. Sprit=Prod.	2½	73,00 G
Berg.=Märkisch. Bank	7	118,50 bzB
Berliner Kassen=Verein	6	136,50 G
do. Handels=Ges.	12	166,50 B
do. Internat.=Bk.	9	116,00 bzG
do. Maklerverein	10	135,50 G
Börsen=Handelsverein	12	163,25 G
Braunschweig. Bank	5⅒	108,00 bzB
do. Kreditanstalt	6⅛	112,60 G
Bremer Bank	4¼	— —
Breslauer Diskonto=Bk.	7	109,00 bzB
do. Wechsler=Bank	7	107,75 G
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	10½	157,75 bzG
Darmstädter Zettelbank	4	103,50 G
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	147,25 bz
Deutsche Bank	10	167,00 bz
do. Eff.=B. Hahn 50pr.	11	126,10 bz
do. Genossensch.	8	129,00 bzG
do. Grundschuldbank	6½	115,50 G
do. Hyp.=Bk. (60proz.)	6¼	112,60 G
do. Nationalbank	5½	99,80 G
Diskonto=Gesellschaft	14	221,00 bzG
Dresdener Bank	11	156,90 bzG
do. Bankverein	8	125,60 G
Geraer Bank	6	86,50 G
do. Hdls. Kred.=Bk.	6	— —
Gothaische Zettelbank	6	117,00 G
do. Grund=Kredit=Bk.	0	84,25 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,40 bzG
Hannoversche Bank	5	114,60 G
Koburg Gotha Kred.Ges.	8	109,10 bzG
Leipziger Kredit=Anstalt	12	205,50 G
Magdeb. Bankverein	6	117,50 B
do. Privatbank	5⅔	118,30 G
Maklerbank Berlin	9	121,00 G
Meining. Hyp.=B. 40pr.	5	104,60 bzG
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	110,90 bzG
Nationalbk. f. Deutschl.	10	136,00 G
Norddeutsche Bank	12	167,25 bz
do. Grundkreditbank	4	96,00 bzG
Oester. Kredit=Anstalt	10¼	
Petersb. Diskonto=Bk.	19	
Petersb. Int. Holsbk.	15	
Pommersche Hyp.=Bank	0	13,80 G

Pomm. Hyp. conv. neue	—	98,00 G
Preuß. Bod.=Kred.=A.	6½	126,00 bzG
do. Ctr.=Bod. (50%)	10	157,00 bzB
do. Hyp.=Akt.=Bank	6½	120,20 bzG
do. Hyp.=Bs.=G. 25%	8	110,75 G
do. Leihhaus	10	111,90 bz
Reichsbank (4½ proz.)	7	143,00 G
Rostocker Bank	3	84,00 bzB
Russische Bank f. a. H.	6⅕	75,50 bz
Sächsische Bank	5	115,80 G
Vereinsbank Berlin	0	45,00 G
Warschau Diskontobank	8¼	— —
Weimarische Bank konv.	8½	132,00 bz
Westfälische Bank	6½	115,25 G
Wiener Bankverein	8	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.=Märk. III. A. 3 g	3½	99,75 G
Braunschw. Eisenb.=Pr.	4½	105,90 bz
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.=Wittenberge	3	— —
Mainz=Ludw. gar. konv.	4	102,20 G
do. 1878er	4	102,00 B
do. 1874er	4	102,10 bzB
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	98,00 G
Ostpreußische Südbahn	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten zum Bezug von 3½% Konsols

4% lfd. Zinsen bis 1./1. 90		— —
" do. bis 1./4. 90		— —
" do. bis 1./7. 90		99,60 bzG

Albrechtsbahn garantirt	5	— —
Böhmische Nordb. Gold	4	100,80 B
Buschtiehrader Gold	4½	— —
Dux=Bodenbach II	5	— —
do. III	5	— —
Dux=Prag	5	107,30 G
Galiz.=Karl=Ludwigsb.	4½	87,70 G
Italienische Eis.=Obl.	3	58,10 bzG
Kaschau=Oderberg	4	81,80 G
= Gold	4	98,50 bz
Kronprinz=Rudolf 84	4	85,60 B
Lemberg=Czernow. IV.	4	79,90 bz
Oesterr.=Frz. Stb., alte	3	84,10 G
do. do. 1874	3	81,25 bzG
do. Ergz.=Netz, neue	3	— —
do. Gold=Pr.	4	101,40 B
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	— —
do. Nordwestbahn	5	94,80 G
do. 1874r. Gold=Pr.	5	— —
Pilsen=Priesen	4	— —
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	66,50 bzB
do. Oblig.	5	104,90 bzG
Ungar. Nordostbahn	5	88,10 B
do. do. Gold	5	102,25 G
do. Ostbahn I.	5	— —
do. do. II.	5	— —
Portugies. Ei.=Obl. gar.	4½	98,40 bz
do. do. neue	4½	97,30 bz

Iwangor.=Dombrowo	4½	100,80 G
Große Russische	3	79,60 bzG
Kozlow=Woronesch	4	92,00 bzG
Kursk=Charkow=Azow	4	92,90 bz
Kursk=Kiew	4	94,00 B
Mosco=Kursk Prior	4	88,00 bzG
Mosco=Rjäsan	4	94,80 bzB
do. Smolensk	5	101,90 bzG
Rjäsk=Morczansk	5	101,30 bz
Rybinsk=Bolog	5	95,40 bzG
Schuja=Jwanowo	5	90,30 bzB
Südwestbahn	5	91,90 bzG

Transkaukasische	3	80,10 G
Wladikawkas gar.	4	94,30 G
Warschau=Wien IV.	5	102,20 bz
do. V.	5	102,20 bz
Zarskoe=Selo	5	93,25 G

Oeste de Minas	5	92,10 bzG
Central Pacific	6	— —
Northern Pacific I.	6	113,80 G
do. II.	6	111,60 bzG
do. III.	6	108,00 B

Bergwerks-Aktien.

Aachen=Höngen conv.	0	35,00 B
Anhalter Kohlenwerke	8	122,00 bzG
Bochumer Gußstahlfabr.	12½	167,00 bzB
Bonifacius	5	118,00 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —
do. do. St.=Pr.	5	94,25 bz
Donnersmarckhütte	3	88,60 bzB
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U. S.=P.=A. 6%	3	95,25 bzG
Gelsenkirchener	7	174,40 bz
Harkort Bergwerk	0	88,00 G
do. do. Pr.=A. 6%	—	210,00 bzG
Harpener Bergbau	6	206,00 bzG
Hibernia	8½	177,75 bzB
Hörder Hütten conv.	1	55,00 bzG
do. do. Pr.=Akt.	6	98,00 bzG
Königs= u. Laurahütte	6½	150,00 bzB
Lauchhammer conv.	10	147,50 bzG
Luise Tiefbau conv.	3⅓	123,25 bzG
do. St.=Pr.	7½	155,90 bz
Magdeburger Bergwerk	9	230,25 G
Marienh. (Kotzenau)	6	90,00 bzG
Oberschl. Eisenb.=Bed.	6	97,10 bzG
do. Eisen=Ind	14	170,00 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	107,25 bz
do. do. Lit. B.	—	53,50 G
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	128,00 bzG
do. do. St.=Pr.	5	134,00 bzG
Riebeck Montanwerke	15	181,00 bzG
Rositzer Kohlen	4½	91,10 bzG
Sächs.=Thür. Braunk.	9	160,10 bzG
Schlesische Kohlenwerke	0	70,25 bzG
do. Zinkhütten	13	183,25 bzG
Stadtberger Hütte	15	136,00 bzG
Stolberger Zinkhütte	2½	64,50 bzG
do. St.=Pr. 5%	7½	125,50 bzB
Westeregeln Alkali	10	151,00 G
Westfäl. Union St.=Pr.	8	135,50 bzG
Wurm=Revier	1¾	93,00 bzB

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	98,75 bzG
Allg. Elektr.=Ges. (Edis.)	9	207,25 bzG
Anglo=Kont. Guanow	12½	147,60 B
Bau=Gesellschaften:		
A.=G. f. Bau=Ausf.	5	83,00 bzG
Berliner Neustadt	—	67,25 G
Passage	5⅙	81,25 bzB
Bazar=Gesellschaft	9⅓	186,25 G
Brauereien:		
Bock	1	82,75 bz
Böhmisches Brauhaus	14	— —
Königstadt	9	149,50 bzG
Leipzig Riebeck	11	186,10 G
Schultheiß	15	274,75 B
Tivoli	5	123,50 bzG
Union	6½	135,00 G
Berliner Lagerhof	0	86,00 B
do. do. St.=Pr.	5	117,00 B
do. Elektr.=Werke	8	188,50 bzG
Braunschweiger Jute	12	141,00 B
Breslauer Oelwerke	4⅗	94,50 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	8	154,00 B
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	96,50 G
Leopoldshall	0	19,40 bzG
Schering	18	234,00 bzG
Staßfurt	8	137,50 bzG

Danziger Oelmühle	5	129,25 bz
do. do. St.=Pr.	5	122,00 G
Deutsche Kont.=Gas	10	171,30 G
Egestorff Salinen	6½	129,00 B
Eilenburger Kattun	4	88,50 G
Glauziger Zuckerfabrik	8⅔	114,30 bzG
Greppiner Werke	5½	96,50 G
Gummifabr. Fonrobert	4	90,50 B
do. Voigt u. Winde	6	132,50 G
do. Volpi u. Schl.	6⅓	108,40 B
Hildebrand'sche Mühlw.	12½	148,75 G
Jeserich, Asphalt	6	109,00 B
Kaiserhof conv.	8	127,75 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	99,40 bzG
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	108,50 G
Breslau (Linke)	12	168,50 bz
Chemnitzer	6	120,25 bzG
Freund conv.	11	225,00 bzG
Gruson=Werke	10	141,25 bzB
Hallesche	32	327,20 B
Harkort Brücken	9	125,50 G
do. do. St.=Pr.	10	138,75 bzB
Hartmann	10	146,00 bzB
Pommersche ver.	5	84,75 bz
Sächsische Stickmasch.	4	118,25 B
Schwartzkopff	14	209,75 B
Zeitzer	20	240,00 G
Nähm. Frister u. Roßm.	0	78,50 bzG
Neuß. Wagenbau	3	84,60 bzG
Norddeutsche Eiswerke	3	69,00 bzG
Norddeutscher Lloyd	11¼	150,50 bz
Nositz Zucker	7	90,60 bzG
Saline Salzungen	5	92,00 G
Schäffer u. Walcker	8	132,00 G
Stralsunder Spielkarten	5½	107,00 bzG
Thüringer Salinen	3	75,30 G
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	79,75 bzB
Pferdebahn Breslau	6	141,10 G
do. Braunschweig	5	119,00 B
do. Magdeburg	10	210,00 B
do. Große Berlin	12½	258,60 bzG
do. Stettin	2	— —
Ver. Petroleum=Prior.	—	16,10 G
Westfäl. Drahtindustrie	4	94,25 bzG

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	112,10 G
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,40 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.=Ges.	4½	103,90 G
Luise Tiefbau Obl.	4½	— —
Passage, Akt.=Bauverein	4	— —
Thiele=Windler	4	100,10 G
Westfäl. Grubenverein	5	102,75 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,65 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,85 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,45 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,85 B
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	176,45 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	240,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 4½ u. 5. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 5. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,38 G
Englische Banknoten	20,45 bz
Napoleondor	16,23 bz
Dollars	4,17 bzB
Imperials	—
Französische Banknoten	81,05 bz
Oesterreichische Banknoten	176,70 G
Russische Banknoten	240,40 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versich. u. Kontrole etc. etc. zu den günst. Bedingungen

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900808026/fragment/page=0004
DFG